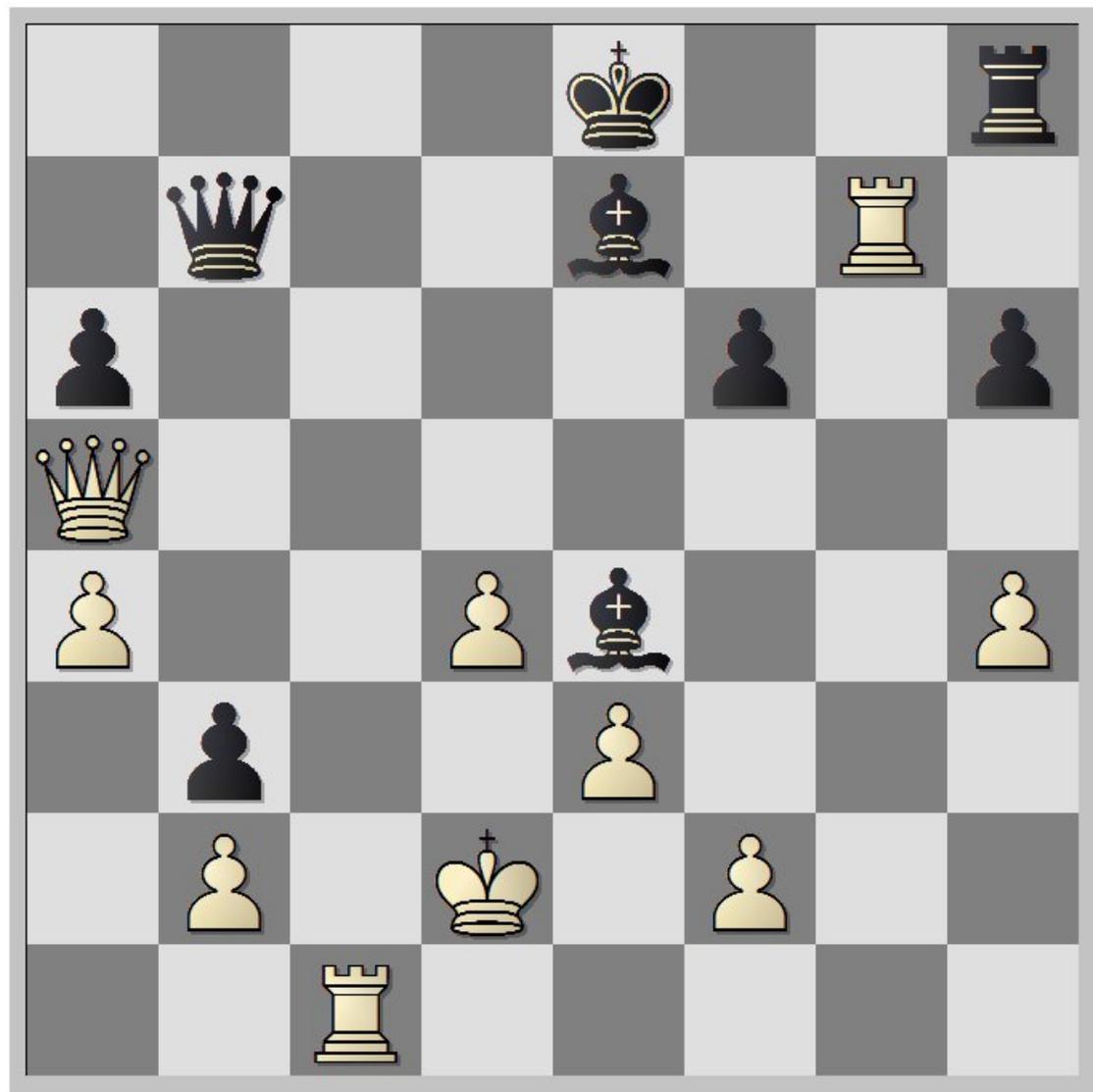


D A M E N D R U C K Nr.6/09

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Weiß am Zug gewinnt

Aus der Partie Thierry Bubel - Bernd Rieken

Auflösung auf Seite 24

Das Wichtigste in Kürze

Am 24.7. veranstaltet die Anna-Essinger-Schule ihr Schulfest, daher können wir die Mensa an diesem Tag nicht zu Schach spielen nutzen. Damit endet der Spielbetrieb vor dem Sommerferien mit dem Vereinsfest. Gleich zweimal bekommt unser Verein einen finanziellen **Zuschuß** für das große Engagement, Näheres auf Seite 18. Frederic Goda und Gerald Fix (Post SV) planen ein Turnier im **Fischer-Schach**, bei dem die Figurenaufstellung ausgelost wird. Interessenten melden sich bitte bei Frederic. Matthias Schwab und Uwe Gebhardt haben im Laufe der Jahre schon viele Partien gespielt, wie sich dabei die diskutierte Eröffnung entwickelt hat, ist in der Partie ab Seite 21 zu finden.



Das Wappen des SC Weiße Dame Ulm aus 1984

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man eine pdf-Datei von DAMENDRUCK und die Partien als pgn-Datei herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Jugendvereinsturniere mit hoher Beteiligung

Die Jugendvereinsmeisterschaft hatte bei der zweite Auflage 17 Teilnehmer und ist damit als Vereinsturnier etabliert. Vorjahressieger Walter Veit und Dennis Meier haben nicht mitgespielt, sondern in der Vereinsmeisterschaft Gruppe B ihre Punkte gesammelt. Klarer Sieger in diesem Jahr wurde Frank Bitter, der alle neun Partien gewinnen konnte, mit zweieinhalb Punkten Abstand folgten Julius Deutsch und Carl Fürderer (jeweils 6,5 Punkte) auf den Plätzen. Philipp Kirn und Robert Mierzwa belegten mit 6 Punkten die Plätze 4 und 5. Leider wurden einige Partien kampfflos entschieden, es gab aber auch Partien, die privat nachgespielt wurden.

Platz	Name	Punkte	Buchholz	SB-Wertung
1	Bitter, Frank	9,0	46,0	46,00
2	Deutsch, Julius	6,5	47,5	30,25
3	Fürderer, Carl	6,5	46,5	28,25
4	Kirn, Philipp	6,0	48,0	26,50
5	Mierzwa, Robert	6,0	45,0	23,00
6	Kohn, Matthias	5,0	45,0	18,50
7	Kirn, Niklas	5,0	39,0	17,00
8	Boeck, Anton	5,0	39,0	16,00
9	Kelemen, Alexander	5,0	38,5	14,00
10	Müller, Fabian	4,0	41,5	16,00
11	Hohneker, Tobias	4,0	40,5	14,00
12	Ringhut, David	4,0	40,0	14,00
13	Salzmann, Jakob	4,0	34,5	8,00
14	Mund, Moritz	4,0	33,0	8,00
15	Mierzwa, Lukas	3,0	37,5	7,00
16	Glatting, Thomas	3,0	32,0	6,00
17	Rösler, Patric	1,0	38,5	0,00



Frank Bitter



Julius Deutsch

Am neu eingeführten Jugendvereinspokal haben acht Spieler teilgenommen, Julius Deutsch ist der erste Gewinner dieses Turniers, er hatte sich zunächst gegen Walter Veit sowie Carl Fürderer durchgesetzt und im Finale den Schnellschachspezialisten Anton Boeck besiegt.

67 Teilnehmer beim 10. Kinder- und Jugendschachtag

Beim diesjährigen Kinder- und Jugendschachtag der Weißen Dame Ulm auf dem Kuhberg nahmen 67 Spieler teil, davon ein Drittel aus unserem Verein. Jugendleiter Elmar Braig leitete schachlich gestylt, hoch motiviert wie eh und engagiert für die Jugend eine rundherum gelungene Veranstaltung bei schönem Wetter. Ihm hilfreich zur Seite sorgten mehrere Helfer für einen reibungslosen Turnierablauf, namentlich Ignacio Simo von Koschitzky, Thierry Bubel, Berthold Sauter, Frederic Goda, Norbert Kelemen, Hannelore Ufschlag, Michael Kirn und Ralf Wettmann. Natürlich gab es wieder eine ganze Reihe schöner Preise für die Teilnehmer und mehrere leckere Kuchenspenden, darunter zwei Schachtorten.



U8 U10 (22 Teilnehmer)

Rang	Teilnehmer		Punkte	Buchholz
1.	Kirn,Niklas	U10	7,0	31,0
2.	Bossinger,Patric	U10	6,0	31,0
3.	Stork,Noah	U10	5,0	28,0
4.	Glatting,Thomas	U10	4,5	29,5
6.	Tritsch,David	U10	4,5	24,5
8.	Otto,Max	U10	4,0	32,0
10.	Kimpel,Leon	U10	3,5	25,5
14.	Traulsen,Tim	U10	3,5	20,5
18.	Daley,Levin	U10	2,5	26,0

U12 (11 Teilnehmer)

Rang	Teilnehmer		Punkte	Buchholz
1.	Hösch,Peter	U12	6,0	28,0
2.	Krieg,Hannes	U12	5,5	29,5
3.	Mierzwa,Robert	U12	5,5	23,5
4.	Ringhut,David	U12	4,0	28,0
5.	Steffen,Maximilian	U12	4,0	24,5
9.	Salzmann,Jakob	U12	3,0	20,5

U14 (11 Teilnehmer)

Rang	Teilnehmer		Punkte	Buchholz
1.	Bitter, Frank	U14	6,0	28,0
2.	Kelemen, Alexander	U14	5,5	23,5
3.	Boeck, Anton	U14	5,0	29,5
4.	Deutsch, Julius	U14	5,0	27,0
6.	Müller, Fabian	U14	4,0	18,5
8.	Kirn, Phillip	U14	3,0	21,0

U16 U18 (23 Teilnehmer)

Rang	Teilnehmer		Punkte	Buchholz
1.	von Schwerin, Clemens	U16	6,5	30,5
2.	Förderreuther, Jonas	U18	5,5	32,5
3.	Dauer, Maximilian	U16	5,0	29,5
4.	Fürderer, Carl	U18	4,5	29,5
9.	Schmollinger, Jonathan	U16	4,0	26,0
11.	Veit, Walter	U16	3,5	29,0
16.	Bauersfeld, Jasmin	U16	3,0	23,5

Zum ersten Mal wurde in der Pause bei dieser Veranstaltung Geländeschach gespielt, was auch bei den Gästen sehr gut ankam. Die Gewinnermannschaft (die zum großen Teil aus Spielern der Weißen Dame bestand) gewann eine Tüte voller Süßigkeiten. Die Buchhandlung Hugendubel hatte ein Fritz-und-Fertig Schachspiel spendiert, das viel mehr wert war als die ersten drei Preise zusammen. Daher wurde das Spiel als Preis eines Quiz ausgesetzt, das Fragen zum Schach, zur Stadt Ulm und zum SC Weiße Dame Ulm beinhaltete. Alle Fragen konnte Amelie Jotz aus Laichingen beantworten, sie gewann damit das Schachspiel. Nach dem Einzelturnier gab es wie immer noch ein Tandemturnier, das die Mannschaft MGIT (Clemens von Schwerin und Robert Rene Goda) gewann. Zum Schluss wurde es etwas chaotisch, weil es Elmar mit allem mal wieder nicht schnell genug gehen konnte.



Allen kuchen- oder preisspendenden Eltern und Helfern noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön!!

Jugendmannschaft gewinnt Bezirksjugendliga

Das Halbfinale und Finale der BJMM wurde an einem Tag bei beim SC Weiße Dame Ulm ausgetragen. Im Halbfinale spielte unsere Mannschaft als Gruppenerster aus dem Norden gegen den Gruppenzweiten aus dem Süden, SC Tettngang, sowie der Gruppenerste aus dem Süden, SC Lindau, gegen den Gruppenzweiten aus dem Norden, SC KS Obersulmetingen. Leider traten die beiden Mannschaften aus dem Süden mit nur fünf Spielern an. In beiden Spielbegegnungen gewannen die Mannschaften aus dem Norden. Als die Partien des Halbfinals zwischen Obersulmetingen und Lindau (4,5:1,5) gegen 12 Uhr schon beendet waren, wurde im Halbfinale zwischen Weiße Dame Ulm und Tettngang noch an allen Brettern gespielt.

	SC Weiße Dame		-	SC Tettngang		
1	Smolny	1996	-	Benkö,F.	1768	1 : 0
2	Veit	1511	-	Kaiser	1581	0 : 1
3	Fürderer	1407	-	Mayer	1109	+ : -
4	Bitter	1497	-	Stifel	960	1 : 0
5	Kelemen	1199	-	Vollmer	866	1 : 0
6	Müller	950	-	Benkö, J.	1018	0 : 1
	insgesamt	Ø 1427			Ø 1218	4 : 2

Da das letzte Spiel bereits um kurz nach halb 2 beendet war, verständigte man sich, das Finale auf 14 Uhr vorzuverlegen. Caroline Volz war nach dem kampflosen Sieg nach Hause gegangen und man erhielt die Nachricht, dass sie wegen Blinddarmprobleme ins Krankenhaus musste. So gewann Frieder Smolny wie schon in der Punktrunde kampflos am 1. Brett gegen Obersulmetingen. Die Ulmer waren durch die längeren Partien des Halbfinals offenbar eher warm gespielt als ermüdet, denn bis auf Carl Fürderer, der gegen Tettngang kampflos gewann, konnte alle ihre Partien gewinnen. Am 6. Brett siegte Fabian Müller als Erster mit einem geschickten Königsangriff mit tatkräftiger Unterstützung des Gegners, der ihm durch einige Patzer den Angriff erleichterte. Carl Fürderer hatte mehr Material, jedoch eine verheerende Königsstellung, die durch einen hervorragenden Angriff des Gegners seinem König das Leben kostete. Nachdem an Brett 5 Alexander Kelemen überzeugend gewann, fehlte der Weißen Dame nur noch ein Remis zum Mannschaftssieg. Da sowohl Walter Veit als auch Frank Bitter mehr Material hatten, zweifelte sowohl bei der Gast- als auch bei der Heimmannschaft niemand mehr am Sieg der Weißen Dame. Als Ulli Hengstberger auch mit zwei Figuren im Rückstand und mit nur einem Springer und ein paar Bauern immer noch nicht aufgeben wollte, trieb Walter seinen Schabernack und holte sich drei Damen. Nachdem auch Frank Bitter gewann, gab Walters Gegner auf und die Weiße Dame Ulm war nach einem 5:1 verdienter Bezirksjugendmannschaftsmeister!

Verköstigt wurden die Spieler durch Kuchen und Nudelsalat von Familie Bitter. Elmar Braig und Thomas Hartmann hatten Brötchen und Wurst gekauft, die 48 Spieler sowie eine Bezirksjugendversammlung, die nebenan stattfand, hätten verpflegen können. Da aber Tettngang und Lindau nicht um den 3. Platz spielten, waren nachmittags nur noch 12 Spieler sowie zwei Betreuer anwesend und man hatte vielzuviel Verpflegung.

	KS Obersulmetingen		-	SC Weiße Dame		
1	Volz		-	Smolny	1996	- : +
2	Hengstberger,U.	1516	-	Veit	1511	0 : 1
3	Wieland	1107	-	Fürderer	1407	1 : 0
4	Hecht	1247	-	Bitter	1497	0 : 1
5	Hengstberger,T.	1055	-	Kelemen	1199	0 : 1
6	Werner		-	Müller	950	0 : 1
	insgesamt	Ø1231			Ø1427	1 : 5

Baden-Württemb. Mädchenmannschaftsmeisterschaft

Nur sechs Vereine traten bei den Baden-Württembergischen Mädchenmannschaftsmeisterschaften an, die diesmal von der Badischen Schachjugend in Baden-Baden ausgerichtet wurden. Da der Gastgeber OSC Baden-Baden zwei Mannschaften stellte, kam es damit zu einem Teilnehmer mehr als im vergangenen Jahr, als wir das Turnier in Ulm veranstalteten. Nachdem unser Team im letzten Jahr in der Gruppe U14 mitspielte, traten die Mädchen diesmal in der Gruppe U20 an. Jasmin Bauersfeld, Wiebke Hartmann und Juliane Eberhardt wurden durch Katharina Krapf vom TV Wiblingen verstärkt, bei den Mädchenteams ist eine Gastspielerin gestattet. Mit Thomas Hartmann als Betreuer reisten die vier schon am Freitag abend an und übernachteten im nahen Gaggenau, wo eine Familie wohnt, mit der Thomas schon länger befreundet ist. Gespielt wurde im Karpow-Schachzentrum, das zwar in der schönen Innenstadt von Baden-Baden einen exklusiven Spielraum hat, dessen Name aber auf mehr hoffen ließ, denn mehr als acht Viererteams hätten dort keinen Platz gefunden. Außer dem Team aus Bruchsal traten die übrigen Teams in der Altersgruppe U14 an, dabei war Heilbronn-Biberach der einzige weitere Vertreter aus Württemberg. Die Mädchen aus Baden-Baden gewannen da Turnier souverän, das für unsere Mädchenschaft eher unglücklich verlief, da vor allem Jasmin und Wiebke gute Stellungen nicht nutzen konnten. Auch wollte es das Los, dass es nicht zum Spiel gegen die sehr junge Mannschaft Baden-Baden 2 kam, die nur mit drei Spieler antraten und ohne Brettunkte in dem Turnier blieben. Katharina und Juliane waren mit 2 Punkten aus 4 Partien die erfolgreichsten Punktesammler. Am Ende wurde der sechste Platz belegt und der etwas schmeichelhafte Titel "Baden-Württembergischer Vize-Mädchenmannschaftsmeister U20" mit nach Ulm genommen, der zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften berechtigt.



Württembergische Jugendeinzelmeisterschaft

Ergänzend zu dem Bericht in Damendruck 5/09 folgen weitere Partien von den unseren Jugendlichen, die an den württembergischen Jugendeinzelmeisterschaften teilgenommen haben.

Eberhardt, Juliane - Basaran, Mehmet (1082) (Schottische Partie) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Sxd4 5.Dxd4 d6 6.Lc4 c5 Greift die weiße Dame an, schwächt aber den Bauern d6 und das Feld d5. **7.Dd5 Le6** Schwarz greift erneut die weiße Dame an, doch kommt Weiß mit einem Zwischenschach in klaren Vorteil. **8.Lb5+-Ld7 9.Dxb7 Lxb5 10.Dxb5+ Dd7 11.Dd3** Besser selbst die Damen tauschen und den schwarzen König in die Mitte zwingen oder mit Sc3 eine neue Figur entwickeln. **11...Sf6 12.Sc3 Le7 13.Le3 Td8 14.0-0-0** Auf den Königsflügel steht der weiße König sicherer, da am Damenflügel Schwarz auf der b-Linie angreifen kann. **14...0-0 15.Td2** Weiß will den schwachen Bauern d6 angreifen. **15...Db7** Schwarz greift auf der b-Linie an. **16.Sd5 Sxd5 17.exd5** Weiß verstopft sich selbst die d-Linie, besser Dxd5, denn ein Damentausch kommt Weiß entgegen. **17...Lf6 18.b3** Der schwarze Läufer zielt in die weiße Königsstellung, nach c3 wäre die Verteidigung leichter. **18...Tb8 19.Lf4 Db6 20.Te1** 20.Te2 zieht zuerst den Turm von den schwarzen Feldern, die der schwarze Läufer angreifen kann. **20...Tfc8** Schwarz kann nun energisch vorgehen: 20...c4!? 21.Dxc4 Tbc8= nebst Lc3] **21.Tde2** Weiß kann auch mit c2-c4 den schwarzen Vorstoß c5-c4 endgültig verhindern. **21...c4**



Stellung nach 21...c4

(s. Diagramm) **22.De3** Nun droht Weiß De8+ nebst matt. [Nicht so gut ist 22.Dxc4 g5 (22...Txc4?? 23.Te8+) 23.Le3 Da5] **22...Dxe3+** [Zäher ist 22...Dd8 23.bxc4 Schwarz kann nicht Txc4 wegen De8+ spielen.] **23.Txe3+-** Schwarz hat keine Angriffschancen mehr und der Bauer d6 ist schwer zu halten. **23...cxb3 24.axb3 h6?** [24...Ld4 25.Te7 Lc5 26.f3 Die weißen Figuren stehen klar besser.] **25.Lxd6 Ta8 26.b4?** Die weißen Bauern stehen nun vereinzelt. [Nach 26.c4 bilden die weißen Bauern eine stabile Bauernkette.] **26...a6** Schwarz sollte sofort mit Td8 angreifen. **27.Ta3** [27.Le7!? mit der Idee d5-d6 gibt noch größeren Vorteil.] **27...Td8 28.Le5 Txd5 29.Lf4?**

29.Lxf6 gxf6 30.c3 Weiß hat einen Mehrbauern und die schwarzen Bauern sind leicht anzugreifen. **29...Td4** [29...Tc8 30.Te2 Td4] **30.Tae3??** Da Schwarz inzwischen ein Luftloch auf h7 hat, droht nach Te8 kein Matt mehr, Weiß hat eine Figur eingestellt. **30...Txf4-** Mit der Figur mehr gewinnt Schwarz leicht, der Abtausch der Türme macht es noch einfacher. **31.Te8+ Txe8 32.Txe8+ Kh7 33.g3 Txb4 34.c3 Lxc3 35.Kc2 Lf6 36.Tf8 Kg6 37.f3 a5 38.Ta8 Tb5 39.g4 Le5 40.h3 f5 41.Kd3 Tb3+ 42.Ke2 Ta3 43.Kf2 Kg5 44.Tf8 fxf4 45.hxf4 Kh4 46.Tf5** Weiß droht Txf5 und Th5 matt, doch Schwarz kann sich mit Schachgeboten retten. **46...Ld4+ 47.Kg2 Ta2+ 48.Kh1 Kg3 49.Tf7 Ta1 matt 0-1**

Veit, Walter - Kaiser, Marius (1477) ww
1.e4 Sc6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.Le3 e6 5.Lb5 Dd7 6.Sc3 f6 7.f4 Sh6 8.Dd2 Lb4 9.Sge2 Le4 10.Tg1 f5 Remisangebot von Schwarz. Schwarz hat einen halben Punkt mehr und will wie bei der letzten WJEM ein Remis haben. **11.h3 Le7 12.0-0-0 a6 13.La4 b5 14.Lb3 Sa5** Wieder Remisangebot von Schwarz. **15.Sxe4 Sxb3+ 16.axb3 fxe4 17.g4 Sf7 18.g5 g6 19.h4 Dc6 20.Sg3 a5 21.h5** Beidseitiger Angriff aber Schwarz hat nicht rochiert und hat es auch nicht vor. **21...Lb4 22.c3 a4 23.bxa4 Txa4 24.Dc2**



Stellung nach 24.Dc2

(s. Diagramm) **24...Lxc3 25.bxc3** Schwarz hat die Variante nicht komplett berechnet und Weiß findet einen Ausweg. **25...Dc4 26.Db2 Ta2 27.Db4 Ta1+ 28.Kc2** [28.Kd2 Dd3+ 29.Ke1 Dxd1+ 30.Kf2 Dxc1+ 31.Ke2] **28...Ta2+ 29.Kb1 Dxb4+ 30.cxb4 Ta3 31.Ld2 Ke7 32.Tc1 Tha8 33.Txc7+ Ke8 34.Tcc1 Ta1+ 35.Kc2 T1a2+ 36.Kd1 Tb2 37.hxg6 hxg6 38.Lc3 Tf2 39.Se2 Ta2 40.Te1 Ta7** Schwarz kann die Partie noch lange raus zögern, aber da Arthur Jussupow ein Seminar hielt gab Schwarz auf. Beide kamen trotzdem zu spät zur Buchvorstellung. Der 2. Platzierte bei der BJEM hat sich beim Sieger gerächt! **1-0**

Kirn,Niklas - Dirks,Alexander (1102) (Italienische Partie) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.c3 Sf6 5.d4 exd4 6.cxd4 Lb4+ 7.Ld2 Lxd2+ 8.Sbxd2 d5 9.exd5 Sxd5 10.De2+ Häufiger wird Db3 mit Druck auf der Diagonalen a2-g8 gespielt. **10...Le6 11.0-0 Dd7 12.Lxd5** Sofort Sb3 oder Se4 mit der Idee Sc5 wäre besser gewesen. **12...Dxd5 13.Sb3 0-0** Schwarz hat den weißen d-Bauern sicher blockiert und steht etwas besser. **14.Tfd1** Da der d-Bauer ausreichend gedeckt ist und nicht vorwärts kommt, ist Spiel auf der e-Linie oder der c-Linie besser. Außerdem steht der Turm nach Lg4 in der Diagonale des Läufers. **14...Tfe8 15.Dd2** Schwarz kann mit Lg4 nebst Abtausch auf f3 die weiße Bauernstellung zerstören. **15...Tad8 16.Te1** Weiß korrigiert die schlechte Stellung des Turms. **16...Lg4** Weiß verhindert einen Doppelbauern, bekommt aber eine passive Stellung. **17.Txe8+ Txe8 18.Te1 Txe1+ 19.Sxe1 a5 20.De3** Weiß droht Matt **20...De6** Mit Le6 oder h6 hätte Schwarz seine aktiven Figuren behalten. **21.Sd3 Dxe3 22.fxe3** Die Stellung ist wieder ausgeglichen. **22...Le6 23.Sbc1** [23.Sbc5 Lc8=] **23...b6** Verwehrt dem Gegner c5 **24.a3** Kontrolliert b4 **24...Ld5 25.Kf2 Kf8 26.Kg3** Der König steht hier seinen Bauern im Weg. Weiß sollt besser mit Sf4 im Zentrum aktiv werden und seine Bauern einsetzen. **26...Ke7 27.Kf4?** Die Idee ist gut, den König besser zu stellen, aber der g-Bauer ist als Preis zu hoch. **27...Lxg2+ 28.Se2 Lf1 29.Kf3** Weiß gibt seine gute Königsstellung auf und steht auf Verlust. [29.Sdc1 Sd8+] **29...Lxe2+ 30.Kxe2 Ke6 31.b3** Weiß sollte mit Sf4 aktiv spielen, Schwarz mit g5 dem Springer das Feld nehmen. **31...Kd5 32.Kf3**



Stellung nach 32.Kf3

(s. Diagramm) **32...Sxd4+** Schwarz opfert den Springer für zwei weitere Bauern und dringt dann am Damenflügel ein. **32...g5** nebst f5, h5 und Se7 gewinnt die Partie auch auf langsame Art. **33.exd4 Kxd4 34.Ke2 Kc3 35.Sc1??** 35.b4+ Kb3 36.bxa5 bxa5 37.Sc5+ Kxa3 38.Kd3 f5 Schwarz droht weiterem Vormarsch des f-Bauern sowie mit Kb2 und Vormarsch des a-Bauern. **35...Kb2 35...Kc2!** gewinnt sofort den b-Bauern. **36.Sd3 Kxb3+ 36.Kd2 Kxa3 36...f5** zeigt die hoffnungslose Lage des Weißen viel deutlicher. **37.Kc3 b5 38.Sd3 a4 39.Sc5 axb3 40.Sxb3 f5?** Das ist ungenau, da dieser Bauer von dem Springer leicht angegriffen werden kann. Weiß bekommt noch

eine Chance. [40...g5+ ist der schnellste Weg] **41.Sd4 b4+ 42.Kc2??** Weiß vergibt die Rettungschance. [42.Kc4 Weiß bekommt nun den Bauern f5 oder nach Sc2+ den Bauern b4. 42...c5 43.Sxf5 b3 44.Sd6 mit Sb5+ und Sc3 hält der Springer den Bauern auf. Schwarz bekommt dann den Springer für b- und c-Bauern und nach g7-g5-g4, h7-h5-h4 erzwingt er

den Tausch des letzten weißen Bauern, die Partie endet remis.] **42...f4+** Springer und König sind mit den vielen Bauern überfordert. **43.Kb1 c5 44.Sc2+ Kb3 45.Sd4+ Kc4** [45...cxd4] **46.Sf3 Kd3 47.Se1+ Ke2 48.Sg2 f3 49.Sf4+ Ke3 50.Sd5+ Kd4 51.Sf4 f2 52.Se2+ Ke3 53.Kc2 Kxe2 54.h4 f1D 55.h5 Df5+ 56.Kb3 Dxd5 57.Kc4 g5 0-1**

Mierzwa,Robert - Peng,Xiang-Tobias (1564) (Italienische Partie) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.d3 h6 5.Sc3 Sf6 6.Le3 d6 7.Lxc5 dxc5 8.h3 8.Lb5
 Dd6 9.Lxc6+ bxc6 zerstört die schwarze Bauernstruktur. **8...0-0= 9.0-0 Ld7 10.Sd2** Weiß
 bereitet f4 vor, schwächt aber das Feld d4. **10...Sd4= 11.f4 exf4 12.Txf4 Le6** Schwarz
 stellt sich dem weißen Angriff entgegen und gleicht aus. **13.Lxe6= Sxe6 14.Tf2 Sg5**
15.De2 Te8 16.Taf1 Dd7 17.De3 De6? 17...Dd4 oder Dd6 verteidigt c5. **18.Dxc5+**
 Weiß hat einen Mehrbauern, ein starkes Zentrum und Angriffschancen auf der f-Linie, steht
 also klar auf Gewinn. **18...De5** Der Damentausch kommt Weiß entgegen. **19.Dxe5 Txe5**



Stellung nach 19...Txe5

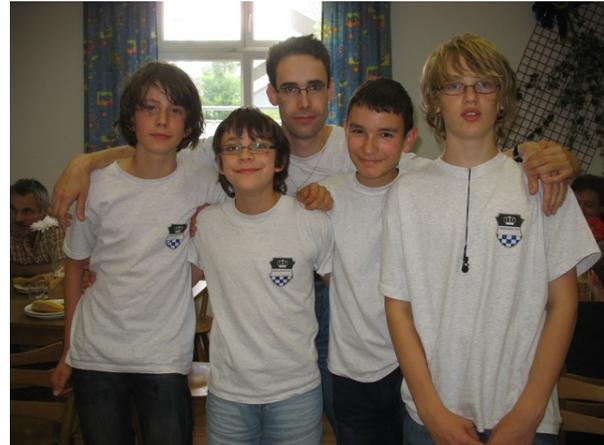
(s. Diagramm) **20.Sf3** Erzwingt einen weiteren Figurentausch, aber d4 oder Sc4 stärken die weiße Stellung mehr. **20...Sxf3+ 21.Txf3 Tf8 22.Tf5 Te6 23.Sd5 Sxd5 24.Txd5** Weiß hat überlegenes Endspiel erreicht. **24...Tb6** Weiß nutzt die Angriffe des schwarzen Turms um seine Bauern vorzurücken. **25.b3 Tc6 26.c4 Ta6 27.a4** Stärker ist 27.Td7!? denn Weiß besetzt die siebte Reihe und bindet den Turm an den Bauern f7. 27...Txa2 28.Txc7 b6 29.e5 **27...c6 28.Td6 Tb6 29.Tb1 a5** Die weißen Türme kontrollieren das Spiel, nun greift der weiße König ein. **30.Kf2 Te8 31.c5?** Der schwarze Turm kann über die 4. Reihe wieder mitspielen. 31.Ke3 f5 32.Kd4 fxe4 33.dxe4 Der e-Bauer

ist sehr stark. **31...Tb4 32.Ke3** Nach Kf3 behält Weiß Vorteil. 32.Ke3 f5 Schwarz nutzt die Fesselung von e4 aus und gleicht aus. 33.g4 fxe4 34.d4 Der weiße Vorteil ist gering. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Qualifikation zur Deutschen Jugendvereinsmeisterschaft

Vom 10. bis zum 12. Juli fand das Qualifikationsspiel für die DJVM der U14 statt. Frank Bitter, Alexander Kelemen, Julius Deutsch und Philipp Kirn hatten durch einen Verzicht des Dritt- und Viertplatzierten die Möglichkeit erhalten, daran teilzunehmen und nahmen diese Möglichkeit auch wahr. Das Turnier fand in der Jugendherberge Schwäbisch-Gmünd statt. Da die Anreise mit dem Zug sehr lange dauerte, wurden die vier mit dem Auto gefahren, Elmar fuhr mit dem Zug hinterher. Leider stand schon nach der dritten Runde fest, dass die vier nicht weiterkamen. In der ersten Runde gegen Eppingen verloren sie knapp: Julius gewann, Alexander spielte remis, Frank und Philipp verloren. In der Analyse stellte sich heraus, dass Alexander die Partie hätte noch gewinnen können. Die zweite Runde gegen Unterkrombach (mit der sich Philipp, Julius und Elmar das Zimmer teilten) war sehr spannend und endete remis. Julius verlor, Philipp gewann und Frank spielte remis. Alles sah nun auf die Partie von Alexander, der ebenfalls auf Sieg stand, dann aber das Endspiel verschenkte. Der gegnerische Bauer wandelte zuerst um und hätte bei korrektem Spiel eine weitere Umwandlung durch Alexanders Bauern leicht verhindern können. Allerdings waren beide Spieler in Zeitnot, Alexander hätte zweimal einzügig matt gesetzt werden können, was aber weder er noch seine Gegnerin sahen. Zum Schluss schaffte er es doch noch umzuwandeln, und das Spiel endete nach einem Damentausch (sonst hatte jeder Spieler nur noch einen

König) remis — wenige Sekunden bevor bei Alexander die Zeit fiel. Das nächste Spiel gegen die Königskinder Hohentübingen endete in einer 3,5:0,5-Niederlage — nur Alexander spielte remis. Auch die nächste Runde gegen Balingen endete in einer hohen 3:1-Niederlage. Lediglich Frank und Philipp spielten remis, der Rest verlor. In der letzten Runde wurde dann doch noch der Ehrenpunkt gemacht. Bis auf Julius gewannen alle ihre Partien, die Begegnung WD-Ulm - Bolsbach endete mit einem 3:1-Sieg für die Weiße-Dame-Ulm. So verließen die vier Spieler das doch sehr stark besetzte Turnier als fünfte von sechs Mannschaften garantiert nicht triumphierend, aber voller Freude über die Teilnahme.



Kirn, Philipp - Hansmann, Maximilian (1078) (Damengambit) th
1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.Sc3 e6 4.a3 Sc6 5.e3 Sf6 6.Lxc4 Ld7 7.Sf3 Ld6 8.e4 es droht e5 **8...e5 9.Sg5** Der Springerausfall bringt nichts ein. [9.d5!? Se7 10.Db3] **9...0-0= 10.d5** Weiß erobert Raum **10...Sd4** Hier steht der schwarze Springer gut, da der weiße Springer seinen Posten f3 verlassen hat. **11.0-0 h6 12.Sf3 Lg4 13.Le2 Sxe2+ 14.Dxe2 Lxf3** Schwarz hat die Partie ausgleichen können, doch durch diesen Abtausch bekommt Weiß die Oberhand am Königsflügel. [14...Sd7!? ist zu überlegen] **15.Dxf3 a6 16.Dg3** droht Lxh6 **16...Sh5 17.Dg4 Sf4 18.g3 Sg6 19.h4 Df6**



Stellung nach 19...Df6

(s. Diagramm) **20.Lxh6** Weiß opfert den Läufer, gewinnt dafür den gefesselten Springer. **20...gxh6 21.h5 Dg5?** Weiß kann nun die schwarze Bauernstruktur schwächen. **22.Dxg5 hxg5 23.hxg6 fxg6 24.Kg2 g4** [24...Tf7 25.f3] **25.Th1 g5?** Zu langsam, nun dringt Weiß mit Tempogewinn ein. [25...Le7 26.Th6 Kg7 27.Tah1 Th8] **26.Th5+- Le7 27.Tah1 Kf7 28.Th7+ Ke8 29.T1h6** [Sofort 29.Sd1 Td8 30.Se3 nebst Sxg4 oder Sf5 ist der schnellste Weg.] **29...Lc5 30.Sd1 Ld6** [30...Tf7 31.Txf7 Kxf7 32.Th7+ Kf6 33.Txc7+-] **31.Se3** Der Springer dringt nun entscheidend ein. **31...Tf7 32.Te6+ Le7 33.Txf7 Kxf7 34.Sxg4 Td8** [34...Ld6 35.Sh6+ Kf8 36.Tg6+- droht

Txg5 und Tg8+] 35.Sxe5+ Ke8 [35...Kf8?? 36.Sg6+] **36.f4** [36.Sg6!? Td7 37.Kf3] **36...gxf4 37.gxf4 Td6 38.Txd6 cxd6 39.Sg6 Lf6 40.e5 dxe5 41.fxe5 Lg7 42.d6 b5 43.e6 Lxb2 44.d7+ Kd8 45.Kf3 Lxa3** [45...Lf6 46.Ke4 nebst Se5] **46.Se5 Le7 47.Sc6+ Kc7 48.Sxe7 b4 49.Sd5+ Kd8 50.Sxb4 a5 51.Sc6+ Kc7 52.d8D+ Kxc6 53.Dxa5 1-0**

13. Jedesheimer Jugendopen

Unter den mehr als 200 Teilnehmern des Jugend Open am 05.07. in Jedesheim waren auch 13 Spieler des SC Weiße Dame Ulm. Wie üblich spielte Niklas Kirn in der Altersgruppe U10 immer an der vorderen Brettern, zum Schluss erreichte er den dritten Platz punktgleich mit den beiden vor ihm Platzierten. David Tritsch landete mit 4 Punkten in der besseren Tabellenhälfte. David Ringhut hatte den zweiten Platz in der U12 schon fast sicher in der Tasche, als er in der letzten Runde seinen Gegner völlig überspielte. Nach einer schönen Kombination setzte er matt, doch stand leider sein König im Schach, so dass er den Zug zurücknehmen und dann die Partie aufgeben mußte. Damit wurde es "nur" der 9.Platz. Robert Mierzwa spielte auch lange oben mit, fiel aber dann mit 4 Punkten auf den 13.Platz zurück. Wiebke Hartmann und Juliane Eberhardt kamen nach einem Fehlstart noch in Spielschwung, sammelten 4 bzw. 3 Punkte und belegten die Plätze 18 bzw. 27. Tim Schmack spielte nur wenige Tage nach seinem Beitritt zum ersten Mal für die Weiße Dame Ulm und belegte mit 2 Punkten den 30.Platz. Schnellschachspezialist Anton Boeck spielte in der U14 ein tolles Turnier und wurde mit 5 Punkten 5., Phillip Kirn kam mit 3 Punkten auf den 20.Platz. Durch Siege in den Schlußrunden kam Walter Veit auf 5 Punkte und rückte auf den 6.Platz in der U16 vor. Die Neuzugänge Jonathan Schmollinger und Daniel Holzer landeten mit jeweils 4 Punkten im besseren Mittelfeld. Frieder Smolny konnte seinen Sieg in der U25 aus dem letzten Jahr nicht wiederholen, er landete mit 3 Punkten auf dem 15.Platz. Bemerkenswert war, dass mit Ekaterina Jussupow bzw. Annika Fröwis zwei Mädchen die Altersgruppen U18 bzw. U16 gewannen.



David Ringhut fehlt auf dem Bild, dafür hat sich Thu-Thao Nguyen mit dazugestellt.

Protokoll über die Mitgliederversammlung

des SC Weiße Dame Ulm e.V. am 12.06.2009 in der Mensa des Anna-Essinger-Gymnasiums. Um 18:45 Uhr stellte der Vorsitzende Dr. Franz Schmid die fristgerechte Ladung fest und eröffnete die Mitgliederversammlung, zu der sich 42 Vereinsmitglieder in die Mensa des Anna-Essinger-Gymnasiums eingefunden hatten.

- TOP 1

In seinem Rechenschaftsbericht blickt der Vorsitzende auf ein ereignisreiches Schachjahr zurück. Bei seinem Rückblick ging er auf die Situation in der Schule ein. Nach einem Gespräch mit der Stadt (Frau Ehringer, Abteilung Bildung und Sport) konnte als Ergebnis die Standortsicherung bei einer Beteiligung an den Reinigungskosten festgemacht werden. Schriftliche Äußerungen der Stadt sind aber noch nicht eingetroffen, sodass wir am Status quo möglichst nicht rühren. Allerdings lässt das auch keine räumliche Expansion zu. Die Stadt hat sich als Vermittler für die Suche nach einem weiteren Trainingsraum in der Anna-Essinger-Schule angeboten.

Als weiteres wurde der Umbau der VfB-Gaststätte und der dortigen Pächterwechsel angesprochen, mit welchem der SC Weiße Dame Ulm e.V. auch den Spielabend am Dienstag verloren hat. Der Spielabend am Dienstag hatte aber schon geraume Zeit keinen großen Zuspruch mehr gefunden. Daran änderte schon vorletztes Jahr auch das zusätzliche Trainingsangebot nichts.

In Erinnerung an den Verstorbenen Mathias Huppert und aller Verstorbenen des Vereins erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen, in stillem Gedenken. Der Vorsitzende dankte allen für die erwiesene Anteilnahme.

Im Weiteren erinnerte er an einen Beschluss der Mitgliederversammlung vom 14. Mai 2004, nachdem die Mitgliedsbeiträge angehoben werden sollten. Diesen Beschluss hat der Vorstand bis jetzt noch nicht umgesetzt. Zum nächsten Jahr (ab 1. Januar 2010) werden die Mitgliedsbeiträge angehoben. Danach soll der Mitgliedsbeitrag von 42,- auf 48,- ansteigen, der Beitrag für Jugendliche und der ermäßigte Beitrag wird von 28,- auf 30,- steigen. Der Familienbeitrag liegt dann bei 78,-.

Im November 2008 war Sergej Klimov, Schachgroßmeister aus St. Petersburg, zur Ausrichtung zweier Übungsabende im Verein. Die Vereinsjugend hat das Angebot begeistert aufgegriffen.

Am 26.3.2009 feierte der SC Weiße Dame Ulm e.V. sein 30jähriges Bestehen. In einer vergnüglichen Feier konnten wir des historischen Aktes gedenken, den Georg Sauter und seine Mitstreiter für die Einführung eines geselligen Spielabends. Den Organisatoren und Helfern bei dieser Feier dankte er hier namentlich: Hannelore Ufschlag, Ralf Wettmann und Erich Bornmüller.

Die sportlichen Erfolge der vergangenen Saison und die Ergebnisse der einzelnen Mannschaften wurden referiert. Die 5. Mannschaft schaffte mit einem überragenden Start-ZielSieg den Aufstieg in die C-Klasse. Die Urkunde, die am 8.5.2009 auf dem Bezirkstag überreicht wurde, konnte den Anwesenden gezeigt werden. Mit einem soliden zweiten Platz in der Landesliga konnte die 1. Mannschaft den Schritt in die Verbandsliga nehmen, da der souveräne Sieger Weiler auf sein Aufstiegsrecht verzichtet hat.

In der Mitgliederverwaltung wurden 2009 folgende Veränderungen verzeichnet: 4 Spieler sind aus dem Verein ausgetreten. Der Rückzug von Matthias Schwab aus dem Verein schmerzt dabei besonders. Er erinnerte daran, dass Spieler auch die Möglichkeit

haben müssen sich zu entwickeln und in einem anderen Umfeld schachlich zu reifen. Ausdrücklicher Dank für seinen Einsatz für den Verein und die Diskussionsforen, die er maßgeblich gestaltet hat. Erfreulich für unseren Verein sind 8 Neuanmeldungen dieses Jahr, die den Mitgliederstand auf über 100 Mitglieder gebracht haben. Unter den Neuzugängen wurde der langjährige Weggefährte des Vereins Thomas Gruber begrüßt. Am 8.5.2009 vertrat der Vorsitzende den Verein beim Bezirkstag in Zollenreute. Bei den Neuwahlen dort ist das bisherige Gremium im Amt bestätigt worden. Oliver Schmitt führt den Bezirk, Stellvertreter ist Holger Namyslo und Spielleiter ist Reinhard Nuber.

Größere Diskussionen gab es ums Geld, insbesondere um die Ausgaben für Frau Jusupow und die gezielte Jugendförderung. Besonders der Vertreter Laupheims stellte die bisherige Vorgehensweise in Frage. Die neuen FIDE-Bestimmungen (sofortiger Partieverlust bei Nichtanwesenheit am Brett zum angesetzten Partiebeginn) schlagen wohl auch auf die Vereine durch. Am Verbandstag (27.6.2009) soll beschlossen werden, dass der Partieverlust bei Nichtanwesenheit am Brett bereits eine halbe Stunde nach Partiebeginn eintritt.



- TOP 2:

Der 2. Vorstand Thomas Hartmann, berichtete von den vereinsinternen und externen Aktivitäten. Im Mittelpunkt standen dabei die z.T. hervorragenden Leistungen einzelner Spieler bei diversen Veranstaltungen auf Bezirks-, Verbands- und Bundesebene. Unter den vielen Nennungen ragen die Leistungen von Viktor Lainburg und Matthias Schwab heraus. Württembergischer Vizemeister der Senioren und Vizemeister im A-Turnier der OSEM. Immerhin fünf Vereinsmitglieder konnten sich für den DeutschlandCup qualifizieren, der gleichzeitig zur Olympiade in Dresden stattfand. Damit stellte unser Verein eine der größten Delegationen unter den Teilnehmern aus Württemberg. Im Verein wurden Eröffnungs- und Endspieltraining angeboten. Einen breiteren Raum nahmen die vielfältigen Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit ein. Vereinsmitglieder haben bei der Durchführung von Kojala-Projekten am Humboldt-Gymnasium (Ufschlag, Hartmann) und der Elly-Heuss-Realschule (Schmid, Schluricke) den Themenbereich Schach vertreten. Außerdem wurde ein Anfängerkurs im Sportkreis Ulm (Schmid, Hartmann) abgehalten und im Juli diesen Jahres wird ein Projekt am Kepler-Gymnasium (Schluricke, Hartmann) durchgeführt.

Mit der Vereinszeitung Damendruck haben wir seit knapp zwei Jahren ein Organ, in dem sich das Vereinsleben abbilden lässt. Leider ist mit dem Ausscheiden von Matthias Schwab nun einer der Hauptkommentatoren verschwunden. Für den Erhalt der Vereinszeitung Damendruck, die am Abend der Mitgliederversammlung in der 20. Ausgabe ausgelegt wurde, ist die besondere Hilfe aller Vereinsmitglieder bei der Erstellung von Berichten und Kommentaren nötig.

Für viele Aktivitäten braucht es viele Helfer. Hier ist die Bereitschaft sich Einzubringen oft noch sehr unterentwickelt. Unermüdlich haben sich Ralf Wettmann, Frederic Goda und Elmar Braig bei der Durchführung von Turnieren für den Verein eingesetzt.

- TOP 3

Alexander Hoffart berichtete davon, dass er sich aus familiären Gründen nicht mehr in die Vorstandsarbeit einbringen konnte. Der Vorsitzende dankte ihm für die Verwaltung der Mannschaftsschilder, die er für die Erste und Zweite Mannschaft und Dritte Mannschaft gefertigt hat. Trotz der familiären Mehrbelastung hat er damit alle Heimspiele der Mannschaften begleitet. Darüber hinaus hat er Brettnummernschilder angefertigt.

- TOP 4

Der Kassenbericht von Norbert Kelemen liegt als Anlage bei. Der Kassenbestand war wegen der Neuanschaffungen rückläufig und ist auf 1772,34 gesunken. Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2010 bezeichnete er als unumgänglich, wenn eine solide Finanzbasis für den Verein gesichert werden soll.

Bei der Diskussion einzelner Ausgabenposten wurde von Reinhard Schluricke festgestellt, dass Ausgaben zur Materialbeschaffung und Trikoherstellung keine fixen Ausgabenposten bilden.

- TOP 5

Michael Bauersfeld hat eine ordnungsgemäß und korrekt geführte Kassenführung festgestellt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind übersichtlich dargestellt. Die Aufstellung des Kassierers belegen, so seine Erläuterung, dass eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge notwendig ist, wenn alle Forderungen der Verbände erfüllt werden sollen.

- TOP 6

Der Turnierleiter Frederic Goda gibt den Gewinner des Vereinsturnier B bekannt: Albert Lepschi, der sich damit für das A-Turnier der kommenden Saison qualifiziert hat. Noch nicht abgeschlossen sind der Vereinspokal, die Blitzmeisterschaft und das A-Turnier der Vereinsmeisterschaft.

In der kommenden Saison soll das Vereinsturnier wieder im Schweizer-System in einer A-Gruppe und einer B-Gruppe ausgetragen werden. Der Turnierleiter plädiert für die Abschaffung des Vereinspokals in seiner bisherigen Form, da praktisch alle Freitage mit Pflichtspielen belegt sind. Über 1080 Partien wurden in der letzten Saison durchgeführt und 280 Wertungs-partien zur DWZ-Auswertung eingereicht. Er bat um Verständnis dafür, dass er für eine Wiederwahl in den Vorstand nicht zur Verfügung stehen könne und sicherte jede Unterstützung für den neuen Turnierleiter zu.

- TOP 7

Der Jugendleiter Elmar Braig dankte allen engagierten Jugendtrainern, da ohne sie eine kontinuierliche Betreuung von über 30 Jugendlichen nicht möglich ist. Sportlich kämpft die Jugendmannschaft um den Wiederaufstieg in die Jugendverbandsliga. Darüber hinaus wurde eine Jugendvereinsmeisterschaft mit DWZ-Auswertung der dort gespielten Partien durchgeführt. Die Jugendfreizeit in Blaubeuren wurde mit 21 Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Von 24.-26.Juli wird eine Schachfreizeit in der Jugendherberge Hohenstaufen angeboten. Zur Durchführung des 10. Ulmer Kinder und Jugendschachtags hat er schon Meldungen von Helfern erhalten. Für die Betreuung des Computers zur Erfassung der Ergebnisse benötigt er einen mit der Software Vertrauten. Die Jugendversammlung wurde am 12.6.2009 um 17:30Uhr durchgeführt.

- TOP 8

Hannelore Ufschlag dankte der gesamten Vorstandschaft für die geleistete Arbeit und das große Engagement.

Breiteren Raum nahm die Diskussion um den Vereinspokal ein, dabei wurde ein Komitee mit Frederic Goda, Michael Bauersfeld und Uwe Gebhardt zur Planung eines neuen verkürzten Spielmodus eingesetzt. Skizziert wurde eine Pokalauscheidung in Schnelldpartien und eine Wertungsphase bei den letzten 16 Pokalteilnehmern.

Frederic Goda ermahnte die Mitglieder auch die neuen digitalen Uhren bei den Wertungspartien einzusetzen. Ziel ist, den Verein bis zur generellen Einführung von Digitaluhren bei den Mannschaftskämpfen vorzubereiten. Es ist geplant, die Stadtmeisterschaft künftig mit Fischer-Zeit (Zeitguthaben + Zeitbonus pro ausgeführtem Zug) durchzuführen. Dies entlastet die Turnierleitung gerade in der Zeitnotphase.

Frederic Goda und Gerald Fix möchten ein Fischer-Random-Chess-Turnier ausrichten.

- TOP 9

Elmar Braig wurde von der Jugendversammlung als Jugendleiter mit 18 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen wieder gewählt und in der Mitgliederversammlung einstimmig (bei eigener Enthaltung) als Jugendleiter bestätigt.

- TOP 10

Auf Antrag von Willi Wolf wurde die gesamte Vorstandschaft und der Kassierer Norbert Kelemen von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet.

- TOP 11

Willi Wolf leitete die Neuwahlen des Vereinsvorstands. Einstimmig wurde darüber befunden, die Wahlen durch Handzeichen durchzuführen. Die Wahlen zur Vorstandschaft erfolgten einstimmig bei jeweils eigener Enthaltung. Der neue Vorstand des SC Weiße Dame Ulm e.V. setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|---------------------|-----------------|
| 1. Vorstand: | Franz Schmid |
| 2. Vorstand: | Thomas Hartmann |
| Technischer Leiter: | Helmut Deißler |
| Turnierleiter | Ralf Wettmann |
| Schriftführer: | Thierry Bubel |
| Kassierer: | Norbert Kelemen |
| Jugendleiter: | Elmar Braig |

- TOP 12

Zu Kassenprüfern wurden Michael Bauersfeld und Berthold Sauter gewählt.

- TOP 13

Es gab keine Anträge, über die die Mitgliederversammlung abstimmen musste.

- TOP 14

Den Anwesenden langjährigen Vereinsmitgliedern wurde vom Vorstand die Ehrennadel des SC Weiße Dame Ulm e.V. überreicht. Folgende Mitglieder wurden persönlich geehrt: Michael Bauersfeld, Manfred Ferstl, Wolfgang Gaymann, Mark Heidenfeld, Frieder Höche, Erika Radke, Jürgen Riske, Uli Sauter, Willi Wolf, Hannelore Ufschlag, Herbert Ufschlag, Amar Ziad.



- TOP 15

Unter Punkt Verschiedenes gab es keine Wortbeiträge.

Zum Abschluss dankte Franz Schmid seinen Vorstandskollegen für ihren Einsatz und ihr Engagement und beschloss die Sitzung um 21:00 Uhr.

Kissendorf, 14.06.09 Dr. Franz Schmid

100 Euro Zuschuß von der Deutschen Schachjugend

Die Deutsche Schachjugend unterstützt jedes Jahr Projekte vorbildlicher Jugendarbeit im Schach mit finanziellen Zuschüssen. Auf Initiative von Michael Bauersfeld hat sich auch unser Verein für eine Unterstützung unserer Schachfreizeiten beworben und Erfolg gehabt! Hier ein Auszug aus dem Antwortschreiben der DSJ:

Die Jury der DSJ hat die Bewerbung des SC Weiße Dame Ulm um Unterstützung des Projekts "Jugendfreizeit" gelesen und ist außerordentlich beeindruckt. Besonders gut gefällt uns die Integration Jugendlicher in die Organisation der Freizeit. Ohne junge Funktionäre kann das Vereinsleben langfristig nicht erhalten werden. Deshalb haben wir uns entschlossen, das geplante Projekt mit 100,00 Euro zu unterstützen.

50 Euro Zuschuß von Kojala

Anläßlich der Fachtagung "Intergenerationelles Lernen als Teil einer lebendigen Stadtkultur", die von Kojala veranstaltet wurde, wurde ein Posterwettbewerb ausgeschrieben. an dem wir mit einem Poster über den Schachtag in Jungingen (s. Damendruck 2/09) teilgenommen haben. Diese Aktion wurde mit ein Preisgeld von 50 Euro ausgezeichnet.

Franz Schmid ist nach Stichkampf Vereinsmeister

Nachdem Franz Schmid gegen Reinhard Schluricke nicht über ein Remis herauskam, nutzte Matthias Schwab seine Chance und zog mit einem Sieg gegen Uwe Gebhardt mit Franz gleich. Matthias und Uwe erweiterten ihre jahrelange Eröffnungsdiskussion um eine interessante Partie. Jürgen Bühler wurde durch einen Sieg gegen Frieder Smolny Dritter. Franz Schmid und Matthias Schwab mussten daher um den Vereinsmeistertitel einen Stichkampf austragen, den Franz gewann. Die Abschlußtabelle steht auf Seite 23.

Schluricke,Reinhard - Schmid,Franz (Französisch) th
1.e4 Normalerweise bevorzuge ich die strategische Auseinandersetzung mit 1. d4 oder 1.c4. Aber nachdem ich festgestellt habe, dass Franz auf 1.e4 gerne mit 1...c5 antwortet und der Paulsen- bzw. Taimanov-Variante zugeneigt ist, war ich bereit, den Kampf in diesem Abspiel aufzunehmen. Das kam natürlich nicht ganz von ungefähr... Vor einigen Jahren hatte der GM Stefan Kindermann auf der Homepage von Chessgate eine höchst interessante Serie kommentiert, die gegen den Paulsen- bzw. Taimanov-Sizilianer gerichtet war mit dem Titel "Geheimwaffe gegen das Paulsen-/Taimanov-System". **1...e6!** Soviel zum Thema gegnerorientierte Vorbereitung - Irgendwie hat der Franz den siebten Sinn und gibt mir keine Chance, auf meine vorbereiteten Varianten zuzugreifen. Nun blieb mir nichts anderes übrig, als in den Franzosen einzuwilligen, den ich absolut nicht auf der Rechnung hatte. [Meine Vorbereitung war gegen 1...c5 2.Sf3 e6 gerichtet. Was nun im weiteren Verlauf die "Geheimwaffe" von Weiß darstellt, ist natürlich "geheim".] **2.d4 d5 3.Sd2** [Damit werden die variantenlastigen Abspiele der Nimzowitsch-Variante (Winawer-Variante) nach 3.Sc3 Lb4 vermieden.] **3...dxe4** Franz wählt die Rubinstein-Verteidigung. [Mit 3...c5 könnte Schwarz die Hauptfortsetzung der Tarrasch-Variante spielen.] **4.Sxe4 Ld7** [Oft wird auch 4...Sd7 gezogen.] **5.Ld3** In den nächsten Zügen haben beide Parteien das Ziel, sich mit natürlichen Zügen für das Gefecht im Mittelspiel aufzustellen. **5...Lc6 6.Sf3 Le7 7.c3 Sd7 8.De2 Sgf6 9.h4!?** Weiß versucht, die Initiative zu ergreifen, und den Gegner unter Druck zu setzen.

9...Sxe4 10.Lxe4 Lxe4 11.Dxe4 c6 12.Lg5!? Die Idee ist aus dem Aljechin-Chatard-Angriff bekannt. **12...Sf6** [12...Lxg5?! 13.hxg5 wäre natürlich Wasser auf meine Mühlen gewesen, aber Schwarz spielt solide und umsichtig.] **13.Lxf6** Im Allgemeinen sind Dame und Springer stärker als Dame und Läufer, darum der Abtausch. **13...Lxf6** Jetzt muss sich der schwarze Läufer auf eine Anrempelung mit g4-g5 gefasst machen. **14.g4**



Stellung nach 14.g4

(s. Diagramm) **14...Dd5!** Auf den ersten Blick sieht dieser Zug wie ein Remisangebot aus. Tatsächlich nimmt Schwarz dem Weißen allen Wind aus den Segeln und hält sich die Möglichkeit offen, im Endspiel gegen die vorwitzigen weißen Bauern am Königsflügel vorzugehen. **15.Dxd5 cxd5 16.Se5 Le7** [16...Lxe5 17.dxe5 mit der Idee f4.] **17.f4 f6 18.Sd3 Ld6 19.Ke2 Kf7 20.h5!?** Versucht, jedwelche Gegenaktionen von Schwarz am Königsflügel im Keim zu ersticken. **20...The8 21.Kf3 e5 22.fxe5 fxe5 23.dxe5 Lxe5 24.The1 24.Sxe5+?! hat mir nicht gefallen, weil Schwarz nach 24...Txe5 25.The1 Tae8 die Kontrolle über die e-Linie bekommt. 24...Ld6 25.Txe8** In

dem Abtausch der Türme sah ich noch die einzige Möglichkeit, auf den schwachen Bauern d5 zu spielen, aber das erwies sich als Trugschluss. **25...Txe8 26.Te1 Txe1 27.Sxe1=** Jetzt wurde mir klar, dass der isolierte Bauer auf d5 nicht schwach ist: Der schwarze König ist nahe, der Bauer kontrolliert die weißen Zentrumsfelder und der Läufer hat die schwarzen Felder im Griff. Bei gutem Spiel von beiden Seiten sollte die Partie Remis enden, was ich auch angeboten hatte und von Franz angenommen wurde. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Hoffart,Alexander - Gallwitz,Helge (Französische Verteidigung)

th

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6 4.e5 Sfd7 5.c4 c5 6.cxd5 exd5 7.Sgf3 Sc6 8.Lb5 Db6 9.Lxc6 bxc6 Schwarz hat das Läuferpaar und Druck gegen d4. **10.0-0 Le7** [10...cxd4 11.Sb3 c5 12.Te1 mit der Drohung e6 und Gegenspiel.] **11.Db3?** Weiß sollte mit Te1 den Vorstoß e6 vorbereiten oder mit Sb3 den Vorstoß c4 provozieren. [11.Sb3 und Weiß spielt mit 11...c4 12.Sbd2=] **11...0-0+** **12.Dxb6 axb6** Mit dem Damentausch hat Weiß seine Stellung verschlechtert. Nun hat Schwarz die halboffene a-Linie, und ein starkes Läuferpaar, während das weiße Zentrum sich auflöst und nur der Vorstoß e6 bleibt. Ohne Damenunterstützung erreicht Weiß damit nicht viel. **13.Te1 cxd4** Wenn Schwarz den Tausch verzögert, hat es Weiß schwerer seine Figuren ins Spiel zu bringen. **14.e6** Mit dem Vorstoß erzeugt Weiß Komplikationen. [14.Sxd4 Lb7 15.f4 Tfe8 16.S2f3 Lf8 nach Sc5 oder c5 hat Schwarz Vorteil.] **14...fxe6 15.Txe6 Lc5 16.Txc6?** [16.Sb3 Lb7 17.Sbxd4 h6]



Stellung nach 16.Txc6

(s. Diagramm) **16...Sb8!-+** Der Turm ist gefangen und muss sich gegen eine Leichtfigur opfern. **17.Tc7 Sa6 18.Txc8 Taxc8** Mit der Qualität mehr und aktiven Türmen hat Schwarz leichtes Spiel. **19.Sb3 Sb4 20.Sbxd4** [20.Ld2 Sd3-+] **20...Sd3** Greift den Läufer c1 an und zwingt in den Bauern b2 im Stich zu lassen. **21.Le3 Sxb2 22.a4 Sc4 23.Kf1 Tce8** Die schwarzen Figuren findet immer neue Angriffsobjekte. **24.Ke2 Tf4 25.Kd3 Sxe3** [25...Tfe4!? gibt noch größeren Vorteil **26.Te1-+**] **26.fxe3 Tfe4 27.Te1 h6** Schwarz läßt sich Zeit, da Weiß sich nicht befreien kann. **28.h3 g6 29.Te2 Kg7 30.Sd2 T4e7** Schwarz bringt seine Türme auf die a-Linie und erobert

den Bauern a4. **31.S2b3 Ta8 32.Ta2 Lxd4 33.Kxd4** [Auch nach 33.Sxd4 fällt der a-Bauer und die Türme dringen ein. 33...Tea7 34.Tb2 Txa4 35.Txb6 Ta3+] **33...Txa4+!** Nach Txa4 folgt Te4 nebst Txa4. **0-1**

Deißler, Helmut - Goda, Frederic (Damengambit)

hd

1.d4 Sf6 2.c4 d5 3.Sc3 c6 4.Sf3 Lf5?! Jede der üblichen Fortsetzungen ist besser. **5.c5?!** Das gibt Schwarz leichtes Spiel, da im Vergleich zu Varianten mit ...a6 Weiß ein Tempo fehlt für Stabilisierung mit a3 nach ...b6/b4/...a5. **5...e6 6.h3?!** Um dem schwarzfeldrigen Läufer ein Rückzugsfeld zu geben, ignoriert aber völlig 6....b6, wonach Schwarz schon besser stehen würde. **6...a5?!** Mit diesem unnötig schwächenden Zug verzichtet Schwarz auf den Vorteil. **7.Db3 Dc8 8.Lf4 Sbd7 9.e3=**



Stellung nach 9.e3

(s. Diagramm) **9...e5?** schenkt ohne Ausgleich einen wichtigen Zentralbauer **10.Sxe5 Sxe5 11.Lxe5 Sd7 12.Lh2 Le7 13.Sa4** Um den Läufer nach d3 ziehen zu können und evtl. nach b6 zu kommen, 13. Le2 wäre einfacher gewesen. **13...0-0 14.Ld3 Le6?! 15.0-0** Ein sicherer Plan wäre 0-0-0/Dc2/g4 gewesen, wonach Schwarz kaum zu Gegenspiel gekommen wäre. **15...f5 16.Dc2 De8 17.a3** langsam, aber ausreichend **17...Dh5 18.Le2 Dh6 19.b4 g5 20.Dd2 g4 21.hxg4 fxg4**



Stellung nach 21...fxg4

(s. Diagramm) **22.bxa5!+-** Die offene b-Linie sollte entscheidend sein, sobald der schwarze Angriff abgewehrt ist **22...Sf6 23.Lf4 Dh4 24.Lg3?!** treibt die Dame wieder auf ein besseres Feld, stattdessen wäre nun schon der Gegenangriff auf der b-Linie möglich gewesen **24...Dh6 25.Ld3?! Sh5 26.Le5 Lh4?!** [besser 26...g3 27.fxg3 Lg5 28.Tae1] **27.g3+- Lg5 28.Kg2?!** hier steht der König schlechter als auf g1, aber die Stellung bleibt trotzdem stabil genug **28...Tf3 29.Th1! Taf8 30.Taf1 Lf5 31.Sb2?** Mit diesem Zug vergibt Weiß seinen entscheidenden Vorteil, obwohl die Idee, den Springer nach Läufertausch auf das ideale Feld d3 zu bringen, sehr naheliegend und richtig

schien... [besser 31.Sc3+- wodurch der Einschlag auf e3 nicht gefährlich gewesen wäre, da der Läufer auf f1 schlagen könnte, ohne dass ein unangenehmes Le4+ folgt.]



Stellung nach 31.Sb2

(s. Diagramm) **31...Dg6?!** [31...Lxe3! 32.fxe3 Txf1 33.Txf1 Sxg3! 34.Lf4 Dh3+ 35.Kf2-+ und das Blatt hätte sich gewendet. Ab hier bestand beiderseits schon Zeitnot...] **32.Lxf5 T8xf5 33.Sd3 Df7 34.Sf4 Sxf4+ 35.exf4 Ld8 36.a4?! h5 37.Th2?! h4 38.gxh4 Dh5 39.Tfh1?! g3?! 40.fxg3 Dg4 41.Th3!+-** [Wehrt endgültig den Angriff ab. Ein lustiger Fehler wäre gewesen: 41.De1 Lxa5-+] **41...Th5? 42.Dd1 1-0**

Es ist immer wieder schön gegen Uwe zu spielen, auch wenn ich meistens den kürzeren zog. Vor dieser Partie betrug mein Score gegen ihn +4=7-6 Man könnte meinen, dass wir diese Spiele genutzt hätten um verschiedene Eröffnungen auf das Brett zu bringen. In Wirklichkeit ging es in den meisten unserer Begegnungen um ein und dieselbe Variante: Daher bringe ich die eine oder andere Partie in die Analyse ein, um alternative Möglichkeiten und Entwicklungen dieser Eröffnung aufzuzeigen. **1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.c4 d6 4.Sc3 Sc6** Uwes Lieblingsfortsetzung, die ich einige Jahre auch gerne mit Schwarz spielte. Schwarz möchte e5 spielen und Weiß zu d5 provozieren, wonach er sofort zu f5 kommt bevor der Springer auf f6 im Weg steht. **5.d5**



Stellung nach 5.d5

(s. Diagramm) In früheren Partien wollte ich das nicht spielen da der Textzug stark e5 und c5 schwächt. Schwarz bekommt jedoch Kompensation durch seinen Entwicklungs- und Raumvorteil. [5.Le3 kam zwischen uns auch mehrfach schon aufs Brett 5...e5 6.d5 Sc7 (6...Sd4 auch 6.-Sb8 ist spielbar. 7.Sge2 c5 8.dxc6 Sxc6 Hier darf Schwarz mit seinem Springer in den ersten acht Zügen drei mal ziehen weil der weiße d5 auch vom Brett verschwindet und dieser auch drei Tempis wert war. 9.c5 dxc5 10.Dxd8+ Sxd8 11.Lxc5 Ld7 12.Sd5 Se6 13.Ld6 Lc6 14.Sec3 0-0 nach 30 Zügen 0-1 Schwab-Gebhardt Vereinspokal 2003/2004 1.Finalpartie) 7.Dd2 f5 hier wird deutlich, dass Schwarz seine

Traumstellung erreicht hat. Nun kann er Sf6 nebst Rochade spielen und hat gegenüber der Königsindischen Varianten den Springerzug von f6 weg und zurück gespart. 8.f3 f4 (8...Sf6 das war Uwes Neuerung, jedoch treffen sich die Partien durch Zugumstellung! 9.Ld3?! Das ist nicht notwendig, stärker wäre es schnellstmöglich lang zu rochieren und mittels Kb1 nebst Sg1-e2-c1-b3 c4-c5 anzustreben. Die Partie zeigt dafür das typische schwarze Vorgehen am Königsflügel, dem sich Weiß nur mit etwas Taktik zu wehren weiß. 9...0-0 10.0-0-0 f4 11.Lf2 g5 12.Kb1 Sg6 13.Sge2 Tf7 14.c5 Lf8 15.cxd6 cxd6 nach 49 Zügen 0-1 Schwab-Gebhardt Vereinspokal 2004/2005 1.Finalpartie) 9.Lf2 Sf6 10.Ld3 g5 11.Sge2 Sg6 12.g3? Hier sieht man, dass man nie einen Bauern an dem Flügel bewegen sollte, an dem der Gegner spielt, da die Linienöffnung und somit die Initiative erleichtert wird. 12...0-0 13.0-0-0 g4 14.gxf4 gxf3 15.Sg3 Sg4 16.h3 Sxf2+ Weiß hat das Läuferpaar verloren und behält auch noch den schlechten Läufer, zusätzlich ist der gesamte Königsflügel geöffnet, was dem Schwarzen entgegen kommt, da seine Figuren dort besser wirken. Objektiv steht Schwarz auf Gewinn. 17.Dxf2 Dh4?? 18.f5! Remisangebot 18...Dg5+ 19.Kb1 Sh4 20.Tdg1 Kh8 21.Sf1 Dh5 22.Tg4 Lf6 23.Sh2 Ld7 24.Sxf3 Sxf5 25.exf5 Lxf5 26.Df1 e4 27.Sxe4 Lxg4 28.hxg4 Dxg4 29.Sxf6 Txf6 30.Lxh7 Df4 31.Lf5+ Th6 32.Txh6+ Dxh6 nach 67 Zügen 1/2:1/2 Schwab-Gebhardt Vereinsturnier 2003/2004] **5...Sb8** [5...Sd4 kam nur wenige Wochen zuvor aufs Brett! s.Seite 26 **6.Le2 e5?!** Es empfiehlt sich in dieser Variante den weißen d5 mittels c6 und e6! anzugreifen, nach e5 kann Weiß in eine günstige Königsindische Variante einsteuern. in der er Mehrtempis hat. **7.Sf3** 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.Sf3 0-0 6. Le2 e5 7.d5 Sbd7 ist die normale Variante nach sieben Zügen. Dem Schwarzen fehlen jedoch die Züge Sf6 und Sbd7! In der Folge zielt Schwarz jedoch darauf ab, die Tempis wieder auszugleichen, indem der Sb8 nach f6 postiert wird, dafür landet der Sg8 nach einem Zug auf e7, was normalerweise nach 1.d4 Sf6 c4 g6 3. Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.Sf3 0-0 6.Le2 e5 7.0-0 Sc6 8.d5 Se7 drei Tempis kostet, weil der Springer von b8 erst über c6 nach e7 kommt. **7...Se7 8.Le3 0-0 9.Sd2?!** Dadurch

lasse ich zu, dass Schwarz mittels Zugumstellung wieder in eine Theorievariante kommt. [9.h4 h5 10.Sg5 f5 11.Lxh5 gxh5 12.Dxh5 Tf6 13.Dh7+ Kf8 14.h5 f4 15.h6 Tg6 16.hxg7+ Txg7 17.Dh8+ Sg8 18.Sh7+ Kf7 19.g3!!+- hätte durch Stellungsöffnung den weißen Vorteil gesichert.] **9...f5 10.f3 Sd7 11.0-0 f4 12.Lf2 g5** Als Schwarzer hätte ich hier mit 12...a5 in eine Variante eingelenkt, in der Weiß schwerer zu b4 kommt. 12...g5 ist jedoch auch noch Theorie. **13.b4 Sg6 14.c5 Sf6 15.Tc1 Tf7** letzter Buchzug **16.Sc4N** [16.Dc2 Se8 17.cxd6 cxd6 wäre Theorie gewesen, jedoch sind Uwe und ich der Meinung, dass es sich empfiehlt, die Weiße Dame auf d1 zu belassen um g4 langfristig zu erschweren.] **16...Se8 17.Sb5 b6?!** Schwarz sollte sich nie provozieren lassen, die Damenflügelbauern zu bewegen, genauso wie Weiß niemals seine Bauern bewegen würde. Nach a7-a6 könnte Weiß sich laut Fritz schon überlegen auf c7 den Springer für einen Bauern zu geben um die Freibauern entscheiden zu lassen, ich hätte jedoch Sc3 vorgezogen um die Schwäche der Felder b6 und c5 zu beweisen. [17...a6 geht auch nicht weil 18.Sc3 Lf8 19.Sa4 h5 20.cxd6 Sxd6 21.Sc5+-; 17...Lf8 ist meiner Ansicht nach die beste Möglichkeit um die Stellung maximal zu verschärfen. 18.a4 g4 19.fxg4 Sh4 20.cxd6 cxd6 21.Sxa7 Ld7 22.Tc3 f3 23.Lxf3 Lh6 24.Sb6 Sxf3+ 25.Txf3 Txf3 26.gxf3 Txa7 27.Sxd7 Ta8 28.Sb6+- ist eine Variante die Weiß auch erstmal finden muss.] **18.a4 h5?!** Da Schwarz ohnehin nur zu g4 mittels Bauernopfer kommt, halte ich h5 für Tempoverlust. Allerdings war es schon schwer für Schwarz was zu finden. **19.a5 bxc5** Das Schwarz nun die Linien am Damenflügel selbst öffnen muss, zeigt die Problematik von b7-b6 auf. **20.bxc5 a6**



Stellung nach 20...a6

(s. Diagramm) **21.Sxc7?!** Objektiv gesehen ist es stärker, den Springer nach a3 oder c3 zu ziehen, allerdings wollte ich in der aufkommenden beidseitigen Zeitnot die Stellung maximal komplizieren, da Uwe in klaren Stellungen stärker spielt. **21...Txc7 22.cxd6 Txc4** Obwohl ich eben einen ganzen Springer geopfert habe, zieht Schwarz a'Tempo und ist sogar bereit Material zurückzugeben um die weiße Initiative einzudämmen. [22...Tf7 23.Lb6 Dd7 24.Lc7 Sxc7 25.Sb6 Dxd6 26.Sxa8] **23.Txc4 Sxd6** [23...Dxa5 24.Txc8 Txc8 25.d7 Tb8 26.dxe8D+ Txe8+- war eine der Varianten, auf die ich mich bei 21.Sxc7 stützte!] **24.Lb6 Df6 25.Tc7 g4 26.Dc2 gxf3 27.Lxf3 Lg4 28.Dc6 Tb8??**



Stellung nach 28...Tb8

(s. Diagramm) Danach verliert Schwarz entscheidend Material! [28...Tf8 war der letzte Versuch 29.Lxg4 hxg4 30.Lc5 Td8 31.Db6+-] **29.Txg7+!+- Kxg7** [29...Dxg7 30.Dxd6] **30.Dc7+ De7 31.Dxb8 Lxf3 32.gxf3 Sf7 33.Dc7 Da3 34.Dc5 Dd3 35.Dc1 Sg5 36.Dd1 Dc3 37.Kh1 Sh4 38.Da1 Dd3 39.Dxe5+ Kh6 40.Da1 Shxf3** [Ein letzte Falle stellt 40...Sxe4 41.d6 (41.fxe4?? Dxe4+ nebst matt)] **41.Df6+ Kh7 42.Tc1 1-0**

Platz	Name	Punkte	Buchholz
1.	Schmid,Franz,Dr.	5.5	29.0
2.	Schwab,Matthias	5.5	26.5
3.	Bühler,Jürgen	4.5	27.0
4.	Gallwitz,Helge,Dr.	4.0	29.0
5.	Gebhardt,Uwe	4.0	25.5
6.	Deißler,Helmut	4.0	25.0
7.	Smolny,Frieder	3.5	28.0
8.	Schluricke,Reinhard	3.5	27.0
9.	Wolf,Rainer	3.0	20.0
10.	Hoffart,Alexander	3.0	20.0
11.	Locher,Klaus	3.0	18.5
12.	Hartmann,Thomas	2.5	22.5
13.	Goda,Frederic	2.0	21.5
14.	Lainburg,Viktor	1.0	23.5

Schmid,Franz - Schwab,Matthias (Englisch)

fs

1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 0-0 5.d3 c6 6.e4 e5 7.Sge2 d6 8.b4 Weiß versucht Raumgewinn am Damenflügel zu erzielen und wartet mit der Rochade. 8...a5 9.b5 Le6 10.La3 Sh5 Fritz hätte hier lieber Dc7 gespielt und sieht Weiß mit leichtem Vorteil. 11.Dd2 f5 12.Tb1 f4 13.f3 Lh6 14.bxc6 [Fritz 8: 14.d4 exd4 15.Dxd4 Lg7 16.Dxd6 Lxc4 17.bxc6 bxc6 18.Td1 Dg5 19.Td4 0.62/10] 14...bxc6 15.0-0 Fritz will hier nicht rochieren, sondern sofort mit d4 die schwarze Bauernkette angreifen) 15...Sa6 16.Tb2 Sc5 17.d4 exd4 18.Dxd4 Lg7 19.Dd2 Lxc4 20.g4 Sf6 21.Td1 Sd3 22.Tb7 Tb8 23.Tdb1 Txb7 24.Txb7 Dc8



Stellung nach 24...Dc8

(s. Diagramm) Fritz sieht nun Schwarz deutlich im plus. Der Turmrückzug führt nach der Maschinewertung zum Verlust, da Weiß nun ca. 2,5 Bauernäquivalente fehlen. Ich hielt das Qualitätsoffer für unausweichlich, da Weiß mit dem Läuferpaar nun selbst aktiv werden kann. 25.Txg7+ Weiß opfert die Qualität um Angriff über die schwarzen Felder zu erhalten. 25...Kxg7 26.Sxf4 Da6 27.Sxd3 Der schwarze Springer wird beseitigt und mit ihm verschwinden die meisten Drohungen 27...Lxd3 28.Lxd6 Td8



Stellung nach 28...Td8

(s. Diagramm) 29.Le5 Fesselkünstler am Werk: der weiße Läufer geht auf Springerfang und Schwarz kann das Spiel trotz der Beherrschung der offenen Linie nicht befreien. 29...Kf7 30.Df4 Da7+ 31.Kh1 Td6 32.Lxd6 Df2 Schwarz versucht noch ein Matt, das sich nach ignorantem 33.Le5 De1 34. Lf1 Df1 ergibt. 33.Dc1 Der Rückzug der Dame wehrt die letzte Drohung ab. Schwarz gab angesichts der einfachen Befreiungszüge und einfachem Spiel auf Abtausch hier auf. 1-0

Vereinsmeisterschaft B

Ergänzend zum Abschlussbericht in der letzten Ausgabe noch zwei analysierte Partien.

Bubel,Thierry - Rieken,Bernd (Damenbauernspiele) th
1.d4 d5 2.Sf3 Lf5 3.Lf4 e6 4.e3 Nun warten beide Seiten ab. 4...a6 5.a3 h6 6.c4 c5 Der Gegenstoß kommt zu schnell. 7.cxd5 exd5 8.Sc3 Weiß drückt gegen den Bauern d5. 8...c4 9.Se5 b5 10.a4 Besser mit Le2 weiterentwickeln oder mit g4 am Königsflügel vorgehen. Das folgende Opfer bringt zu wenig ein. 10...b4 11.Sxd5 Dxd5 12.Lxc4 Dxc2 13.Lxf7+ Kd8 14.Tf1 Beide Seiten haben in dieser scharfen Stellung etwa gleich Chancen. [14.Ke2 Lg4+ (14...Sf6 15.Tg1) 15.Sxg4 Dxc2+ 16.f3 Dg2+ 17.Kd3] 14...Sd7 Stärker ist Sf6 oder Sc6. 15.Db3 Sgf6? [Nach dem Gegenangriff 15...Lh3 16.0-0-0 Tc8+ 17.Kb1 steht der weiße König sicherer als sein schwarzer Kollege.]



Stellung nach 15...Sgf6

(s. Diagramm) [16.Le6! sichert den Gewinn 16...Lg6 (16...Lxe6 17.Dxe6 mit der Drohung Sc6+ 17...Sxe5 18.dxe5 nebst Td1) 17.Tc1] 16.Tc1 Sxe5= 17.Lxe5 Besser mit dxe5 die d-Linie öffnen. [17.dxe5 Lh3 18.Dd3+ Sd7 19.Ke2=] 17...Db7? [17...Lh3 18.Ke2 Lg4+ 19.Kd2 Tc8 Schwarz hat die besseren Angriffschancen.] 18.Lxf6+ gxf6 19.Ld5 Db8 [19...Da7 20.Lxa8 Dxa8 21.Df7 Le7 Weiß hat etwas besseres Spiel, aber Schwarz spielt noch mit.] 20.Lxa8 [Weiß gewinnt schneller mit 20.Dd1! Ta7 21.Df3+- nebst Dxf5 oder Dxf6+ und entscheidenden Vorteil.] 20...Dxa8 21.Dc4 Ld6 22.h4 Der Bauer ist in dieser scharfen Stellung nicht wichtig, Tg1 nebst Tg8+ ist besser.

22...Le4?? Mit Dg2 nebst Lh3 hätte Schwarz aktiv spielen können oder mit Te8 und Ld7 die Stellung seines Königs festigen können. Nun stellt die weiße Dame entscheidene Drohungen auf. 23.De6+- Le7



Stellung nach 23...Le7

(s. Diagramm) Nach 24.d5! sind die Drohungen Dxe4 und d6 nicht zu parieren. 24...Lxd5 25.Td1 24.Db6+ Ke8 25.Kd2 Erneut macht 25.De6 mit den Drohungen Tc8+ und d5 alles klar. Schwarz nutzt die Chance und befreit sich. 25...Db7 26.De6 26.Dxb7 Lxb7 27.Tc7 Lf3 26...Kd8 verhindert Tc8+ 27.Tg1 Ld5 28.Df5 Le4 Nach Dd7 hätte sich Schwarz konsolidiert. 29.Da5+ Ke8? Kd7 hätte den Einbruch Tc7 verhindert, aber auch Weiß verpasst die Chance. 30.Tg7 30.Tc7 Dd5 31.Dxa6+- 30...b3 30...Th7 31.Txh7 Lxh7 32.Dh5+ Kd7 leistet Widerstand. (s.Titelbild) 31.Txe7+! Das Qualitätsoffer bringt die Entscheidung. 31...Dxe7 31...Kxe7 32.Tc7+ 32.Tc8+ Kf7 33.Tc7 1-0

Radovic,Miodrag - Huppertz,Anton (Sizilianisch) th
1.e4 c5 2.Sf3 g6 3.Lc4 e6 Es sieht so aus, dass Schwarz d5 ziehen will. In diesem Fall könnte Weiß nach exd5 auf der e-Linie angreifen, daher sollte Weiß schnell rochieren, um dann den Turm auf die e-Linie bringen zu können. 4.c3 Lg7 5.d4 cxd4 6.cxd4 Weiß hat ein starkes Zentrum errichtet, das Schwarz nun attackiert. 6...Db6 7.0-0 Sc6 8.e5 [8.d5

macht den Weg für den Läufer g7 frei, doch ist das die einzige schwarze Figur, die gut steht. 8...Sa5 9.Sa3 Sf6+-] **8...f6** Nun richtet sich Schwarz gegen e5. 9.Te1 Wenn Schwarz auf e5 schlägt, kann Weiß mit d5 den Bauern e6 angreifen. [9.Sc3 fxe5 10.d5 Sd4] **9...Sge7** **10.Sc3 0-0 11.b3 fxe5 12.Sa4** Weiß schiebt einen Zwischenzug ein. [12.dxe5 Txf3 (12...d5 13.exd6 Lxc3 14.dxe7 Sxe7 15.Le3) 13.Dxf3 Sxe5 14.De2 Weiß steht etwas besser.] **12...Dc7** [12...Da5 verteidigt den Mehrbauern e5 und kontrolliert d5. 13.dxe5 Sxe5 14.Sxe5 Lxe5]



Stellung nach 12...Dc7

(s. Diagramm) **13.Lb2?** Weiß gibt den Bauern auf. [13.d5! 13...exd5 14.Lxd5+ Sxd5 15.Dxd5+ Kh8 16.La3= Nebst Ld6 und Weiß hat Druck für den Bauern.] **13...exd4** [13...d5! 14.Le2 e4+ Schwarz steht klar besser.] **14.Sxd4 Sxd4 15.Lxd4 d5** **16.Le2 Lxd4** [Sofort 16...Df4!? ist stärker 17.Lxg7 (17.Le3 Df6 18.Tc1 d4) 17...Dxf2+ 18.Kh1 Kxg7+-] **17.Dxd4 Df4** **18.Dc5** [18.Dxf4 Txf4 19.Tac1 Sc6 Schwarz hat noch immer einen Vorteil wegen seiner beweglichen Zentrumsbauern] **18...Sc6 19.g3 Dd4** Wenn Weiß auf d4 tauscht, steht der schwarze Springer dort sehr stark. **20.Tac1 Dxc5 21.Sxc5 b6??** Schwarz zieht den Verteidiger des Springers ab, nach e5

oder Sd4 hat Schwarz klaren Vorteil. **22.Sxe6 Lxe6 23.Txc6** Weiß hat den Bauern zurückbekommen und steht sogar etwas besser, da der Turm aktiv ist. **23...Tae8 24.Kg2** [24.f4 Lf5 25.Kf2 Tc8]



Stellung nach 24.Kg2

(s. Diagramm) **24...Ld7** [24...Lg4! nutzt die Fesselung des Läufers aus und löst alle Probleme für Schwarz. 25.Kf1 (25.Tc2 Te4 26.h3 Lf3+ 27.Lxf3 Txe1 28.Lxd5+ Kh8) 25...Lh3+ 26.Kg1 Lg4 ergibt Zugwiederholung] **25.Tcc1=** So deckt der Turm den Partner auf e1 und entfesselt den Läufer. **25...Tc8 26.f4** Während Weiß nun seinen König aktiviert, holt Schwarz seinen König zu spät und verliert so den Freibauern d5. **26...Txc1 27.Txc1 Tc8 28.Txc8+ Lxc8 29.Kf3** Nun muss unbedingt der schwarze König das Eindringen des weißen auf e5 verhindern. **29...Lf5 30.Ke3 Le4? 31.Kd4+- Kf7** Zu spät **32.Ke5 Ke7 33.La6 Lg2 34.Lb7** Der Bauer d5 fällt. Schwarz hatte

wohl keine Lust, ein fast hoffnungsloses Läuferendspiel zu verteidigen. **1-0**





Gebhardt,Uwe - Schwab,Matthias (Katalanisch)

ms

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.g3 Offenbar hatte Uwe keine Lust auf Nimzo Indisch. 3...d5 4.Lg2 Le7 5.Sc3 0-0 letzter Buchzug 6.cxd5?! Danach erhält Schwarz bereits bequemes Spiel. Im Katalanen baut Weiß nach schwarzen dxc4 auf die lange Diagonale h1-a8. Wenn Schwarz nicht schlägt, greift Weiß normalerweise mittels e2-e4 weiter im Zentrum an. Jetzt jedoch ist e2-e4 unmöglich, da auf d4 ein schwacher Isolani entstehen würde, also bleibt dem Weißen nur noch nach schwarzem c7-c6 der Standardmäßige Minoritätsangriff am Damenflügel, dafür jedoch steht der Lg2 eigentlich auf d3 viel besser. 6...exd5 7.Db3?! In Anbetracht der Tatsache, dass Weiß nur den Plan b2-b4 hat, ein Tempoverlust, der provozieren soll und.. [7.Sf3 c6] 7...c6 8.Sh3?! [8.Sf3 Db6] 8...Sbd7 9.0-0 Te8 10.Sf4 Ld6 11.Sd3 Db6? ...seine Wirkung nicht verfehlt, der Damentausch hilft nur dem Weißen. Schwarz kann nur schwer verhindern, dass dieser seinen "schlechten Läufer" über f4 abtauscht. [11...Se4 12.Te1 Df6 13.Le3 Sxc3 14.Dxc3 Sb6 wäre ein Standardplan gewesen mit besserem schwarzen Spiel.] 12.Dxb6 Sxb6 13.b3 Lf5 14.a3 Sbd7 [14...Lxd3?! wird von Fritz vorgeschlagen. Ich halte den Textzug jedoch für schwach, da der entstehende isolierte Doppelbauer nicht angegriffen werden kann und dem Te8 die Angriffsmarke auf e2 genommen wird. Außerdem bietet sich dem Schwarzen keine Eingangsmöglichkeit, da e2,e3,e4 und e5 zuverlässig gedeckt wären. 15.exd3 Sbd7 16.b4] 15.Td1 Se4 16.Sxe4 Lxe4 17.Lh3! [17.Lxe4 Txe4 18.e3 Tae8 mit beidseitigem Spiel auf ein Tor!] 17...Te7 Ich wollte den Springer noch nicht weiter nach f6 ziehen, um c5 weiter unter Kontrolle zu behalten. 18.Kf1 Lg6? [18...h6! 19.Ta2 g5 wurde nach der Parie von beiden Akteuren als stärker eingestuft.] 19.Ta2 Tae8 Nun kann Weiß mittels Lf4 seinen schlechten Läufer abtauschen und hat keine Sorgen mehr. 20.Lf4! Lxf4 21.Sxf4 Sf6 22.Sxg6 hxg6 23.e3?!= [23.Lg2 um auf Se4 sofort zu tauschen wäre stärker, da danach nur Weiß Spiel mittels b3-b4-b5 hätte.] 23...Se4 24.Tc2 f5 25.Lg2 jetzt zu spät, da Schwarz Gegenspiel mittels g5 nebst f4 aufbauen kann. 25...Sd6?! [25...g5 26.b4 Kf7] 26.a4?! [26.h4 wäre genauer, um vorerst g5 zu verhindern, Schwarz kann jedoch wie in der Partie den König nach f6 bringen und g5 nebst f4 spielen. 26...Kf7] 26...g5 27.Lf3 Nachdem der schwarze Springer scheinbar das ganze Zentrum beherrscht, möchte Weiß seine Läuferstellung verbessern. Um jedoch alle Einbruchsfelder b5, c4, e4 und f5

unter Kontrolle zu haben, gehört dieser nach d3. **27...Kf7 28.a5= a6 29.Ta1** Weiß plant das Bauernopfer b3-b4-b5 nebst a5-a6, Schwarz stellt jedoch eine kleine Falle auf. **29...Kf6 30.Kg2 Sb5** Hier wollte ich dem Weißen den Gedanken vermitteln, dass er nach Le2 und schwarzer Springerrückkehr ein Tempo gewinnen würde, da wir die letzten Züge sehr schnell spielten bestand die Chance dass.. **31.Le2?**



Stellung nach 31.Le2

(s. Diagramm) ... der Weiße unter Zeitdruck in die Falle tappt und somit einen wichtigen Bauern und die Partie verliert. [31.Td1!? ist noch spielbar] **31...Sxd4!-+ e3 32.exd4 Txe2 33.Txe2 Txe2 34.Ta4 Te7** Der Rest ist Technik! **35.Tb4 Ke6 36.f3 Kd6-+ 37.Kf2 g4 38.Ta4 gxf3 39.Ta1? Te2+ 40.Kxf3 Txb2 41.Te1 Tb2 42.Te3 g5 0-1**

Bayerische Beamten Versicherungen



**Wir versichern nicht nur.
Wir denken auch mit!**

Als Ihr persönlicher Berater im Raum Ulm stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ich biete Ihnen:

- ▶ eine individuelle Beratung
- ▶ Kundenservice vor Ort
- ▶ fundiertes Fachwissen (über 21 Berufsjahre)

Sie möchten mehr über die innovativen Angebote der BBV und die Leistungen meiner Generalagentur vor Ort wissen?

Dann rufen Sie mich einfach an.
Ich freue mich darauf!

Generalagentur
Michael Bauersfeld
Mühlsteige 25
89075 Ulm

Telefon: 0731/26 24 52
E-Mail: michael.bauersfeld@bbv.de
www.bbv.de/_michael_bauersfeld



Thomas Gruber gewinnt Blitzmeisterschaft

Nachdem Thomas Gruber schon mehrere Jahre der fleißigste Punktesammler bei den monatlichen Blitzturnieren war, kann er sich in diesem Jahr zum ersten Mal Vereinsblitzmeister nennen, da er bis jetzt nur als Gast mitspielte. Klarer Zweiter wurde Helmut Deißler, die nächsten Plätze belegten Frederic Goda, Frieder Smolny und Helge Gallwitz. Thomas Gruber war zusammen mit Walter Veit auch regelmäßigster Teilnehmer der insgesamt sieben Turniere, beide waren jeweils sechsmal dabei. Die Gesamtteilnehmerzahl war mit 36 wieder recht hoch, leider haben nur 13 Spieler an wenigstens drei Turnieren teilgenommen.

Platz:	Name:	Sep 08	Okt 08	Nov 08	Jan 09	Mrz 09	Mai 09	Jun 09	Punkte:	Durchschnitt Punkte:	Durchschnitt Prozent:
1	Gruber, Thomas	9,5	15,5	12,5	8	10		10,5	66	11,0	84,1
2	Deißler, Helmut	9,5	10,5	10,5		6	11		47,5	9,5	68,1
3	Goda, Frederic	7	7	7	2,5		6		29,5	5,9	42,0
4	Smolny, Frieder		10		7		11		28	9,3	72,6
5	Galwitz, Helge	7				7,5	12		26,5	8,8	75,2
6	Schmid, Franz		5	4	6			8,5	23,5	5,9	45,5
7	Heinrich, Klaus	11,5	10						21,5	10,8	75,7
8	Veit, Walter	2,5	4		3	3	7	2	21,5	3,6	29,3
9	Braig, Elmar	8	5			7			20	6,7	54,8
10	Boeck, Rüdiger	7			5,5			5,5	18	6,0	53,9
11	Hoffart, Alexander	7,5				7,5			15	7,5	68,8
12	Wolf, Rainer						7,5	7,5	15	7,5	57,7
13	Pertold, Andreas						7	6	13	6,5	50,0
14	Kelemen, Alexander			0,5			7	4,5	12	4,0	30,4
15	Gebhardt, Uwe			11,5					11,5	11,5	63,9
16	Bubel, Thierry			4,5	1,5	3		2	11	2,8	21,8
17	Gaymann, Wolfgang							8	8	8,0	61,5
18	Huppertz, Anton	3,5			4				7,5	3,8	36,8
19	Radovic, Miodrag					7			7	7,0	70,0
20	Simo von Koschitzky, Ignatio	2	2			3			7	2,3	19,3
21	Boeck, Anton				1,5			5	6,5	3,3	27,6
22	Kelemen, Norbert						2	4,5	6,5	3,3	25,0
23	Hartmann, Thomas				6				6	6,0	66,7
24	Baur, Norbert						6		6	6,0	46,2
25	Bornmüller, Erich		3	2,5					5,5	2,8	15,3
26	Andritzke, Karl-Heinz						5		5	5,0	38,5
26	Lepschi, Albert						5		5	5,0	38,5
28	Topalovic, Ljubisav						4,5		4,5	4,5	34,6
29	Pletz, Bernd	3							3	3,0	25,0
30	Haitov, Heim							2	2	2,0	15,4
31	Lepski, Ralf			2					2	2,0	11,1
32	Meilender, Jürgen			1					1	1,0	5,6
33	Kemmner, Udo					1	0		1	0,5	5,0
34	Wettmann, Ralf	0				0			0	0,0	0,0

Mannschaftsaufstellungen für die Saison 2009/10

Die Spielersitzung in Anschluss an die Jahreshauptversammlung brachte eine kleine Überraschung, da auf Initiative von Wolfgang Gaymann und Uli Sauter eine weitere Mannschaft in der D-Klasse aufgestellt wird. In dieser Mannschaft werden auch Klaus Heinrich und Herbert Ufschlag mitspielen werden, also zwei Spieler, die in den letzten Jahren nicht mehr für Mannschaften der Weißen Dame gespielt haben. Damit werden acht Mannschaften der Weißen Dame an den Punktspielen teilnehmen. Die meisten Mannschaften sind deutlich stärker aufgestellt als im letzten Jahr. Die Dritte und Fünfte haben gute Aufstiegschancen. In der vorläufigen Aufstellung sind Stammspieler fett gedruckt.

1. Mannschaft Verbandsliga

Gruber, Smolny, Wolf,R., Gebhardt, Berning, Bühler, Lainburg, Locher, Bathray, Schmid, Hartmann,Th., Hoffart, Deißler, Eberhard, Geutebrück, Veit,

2. Mannschaft Bezirksliga

Bathray, Hartmann,Th., Deißler, Baur, Lepschi, Goda, Veit, Bornmüller, Gorodinski, Schluricke, Boeck,R., Nogatz, Kikic, Radovic, Topalovic, Bitter

3. Mannschaft Kreisliga

Schmid, Hoffart, Schluricke, Boeck,R., Nogatz, Zahn, Förderer, Andritzke, Wolf,W., Bauersfeld, Ziad, Gaymann, Sauter,U., Rieken

4. Mannschaft A-Klasse

Bauersfeld, Kikic, Radovic, Ziad, Topalovic, Haitov, Rieken, Bitter, Sauter,B., Pletz, Pertold, Kelemen,N., Meier, Kelemen,A., Simo von Koschitzky, Mierzwa

5. Mannschaft C-Klasse

Pertold, Kelemen,N., Meier, Kelemen,A., Deutsch, Boeck,A., Braig, Bubel, Schmollinger, Holzer, Kohn, Pietzka

6. Mannschaft D-Klasse

Bubel, Simo von Koschitzky, Kohn, Kemmner, Wettmann, Pieczka, Ludl, Kirn,Ph., Kirn,N., Müller, Ringhut, Stork, Otto, Steffen, Hartmann,W., Eberhardt

7. Mannschaft D-Klasse

Heinrich,K., Gaymann, Sauter,U., Ufschlag, He., Huppertz, Ufschlag, Ha., Wolf,W., Pletz, Glatting,G., Glatting,Th.

8. Mannschaft D-Klasse

Braig, Schmollinger, Mierzwa, Holzer, Kirn,P., Kirn,N. Ringhut, Glatting,G., Glatting,Th., Müller, Mund, Salzmann, Steffen, Stork, Hartmann,W., Eberhardt

4. Georg-Sauter-Gedächtnisturnier

Am 13.06.2009 fand nunmehr zum vierten Mal das Georg-Sauter-Gedächtnisturnier statt. Diesmal kamen bei sonnigem Wetter insgesamt 67 Teilnehmer. Das Feld war damit quantitativ gut besetzt, aber auch die Qualität lässt sich sehen. Allein 21 Spieler hatten eine TWZ von mehr als 2000 vorzuweisen. Stärkster Spieler von der Wertungszahl her war dabei der Sieger des letzten Jahres Ilja Schneider, der für die Schachfreunde Berlin 1903 in der 1. Bundesliga spielt. Mit ihm und Mark Heidenfeld, der aktiv für Post Ulm spielt und passives Mitglied bei der Weißen Dame ist, waren zudem zwei Internationale Meister am Start. Aus unserem Verein beteiligten sich 24 Mitglieder. Es wurden 9 Partien nach Schweizer System mit 20 Minuten Bedenkzeit gespielt.

Die große Resonanz war natürlich positiv, jedoch war mit den 67 Teilnehmern der Spielsaal beinahe bis auf den letzten Platz besetzt. Der ursprüngliche Spielbeginn war auf 9.30 Uhr angesetzt, allerdings verschob sich der tatsächliche Start des Turniers aufgrund des Andranges bei der Anmeldung und einiger Verspätungen um eine halbe Stunde.

Turnierleiter Frederic Goda eröffnete das Turnier. Er leitete die gesamte Veranstaltung souverän und improvisierte bei Problemen (Ausfall des Druckers in der siebten Runde) gekonnt. In der ersten Runde hatte unser Veteran Michael Bauersfeld die für ihn seltene Ehre, am ersten Brett gegen Ilja Schneider zu spielen. Dabei stand der Spieler der Weißen Dame zwischenzeitlich sogar auf Gewinn, doch setzte sich die Routine des Favoriten letztlich durch.



Ein sehr gutes Turnier bestritt unser Spieler der ersten Mannschaft Klaus Locher. Er kam mit insgesamt 6,5 Punkten auf den neunten Rang und war damit erfolgreichster Teilnehmer der Weißen Dame, Helmut Deißler folgte mit 6 Punkten auf dem 11. Rang knapp dahinter. Eine tolle Platzierung erreichte auch Anton Boeck mit 4,5 Punkten auf dem 34. Platz. Unsere U10-Jugendlichen David Tritsch und Levin Daley zeigten in ihrem ersten Schachturnier große Kondition. Bester Spieler aus dem Ulmer Raum wurde Roland Fritz von der Post Ulm, mit sieben Punkten landete er auf den vierten Platz.

Der Turniersieg wurde unter FM Dimitri Anistratov aus Jedesheim, Ilja Schneider und FM Ralf Müller aus Schwäbisch Gmünd ausgemacht. Nachdem Ralf Müller in der achten Runde souverän gegen Ilja Schneider gewann, kam es in der letzten Runde mit der Partie Anistratov gegen Müller zu einem echten Endspiel, bei dem der Jedesheimer die Oberhand behielt und das Turnier gewann. Bester Jugendlicher wurde Ulrich Zimmermann aus Bebenhausen, der in der Endauswertung einen zehnten Platz belegte. Den Ratingpreis als bester Spieler unter der Wertungszahl 1800 errang Robert Denkingner aus Langenau auf Rang 26.

Insgesamt war das diesjährige Turnier ein voller Erfolg für unseren Verein. Ganz besonders sei auf die freundschaftliche, faire und beinahe familiäre Atmosphäre hingewiesen, die während des gesamten Ablaufs herrschte. Mit Zuversicht und Freude kann man daher auf das nächste Turnier zu Ehren unseres Vereinsgründer Georg Sauter im Jahr 2010 blicken. Weitere Informationen und Bilder zu dem Turnier sind unter unserer Homepage <http://www.Weisse-dame-uhl.schachvereine.de> und unter der Homepage von Ilja Schneider <http://schachzoo.twoday.net/> abrufbar.



Platz	Name	TWZ	Verein	Punkte	Buchholz
1.	Anistratov,Dimitrij FM	2361	SAbt SV Jedesheim 1921	7.5	52.0
2.	Schneider,Ilja IM	2505	Sfrd. Berlin 1903	7.0	52.5
3.	Müller,Ralf FM	2389	SG Schwäb.Gmünd 1872 e.V	7.0	50.5
4.	Fritz,Roland FM	2350	SAbt Post-SV Ulm	7.0	49.0
5.	Fischer,Andre Klaus	2198	SK Bebenhausen 1992	6.5	50.5
6.	Bräuning,Rudolf Wilhelm FM	2338	SK Bebenhausen 1992	6.5	48.5
7.	Heidenfeld,Mark IM	2367	SAbt Post-SV Ulm	6.5	46.5
8.	Jordan,Christian CM	2200	SK Lehrte	6.5	46.0
9.	Locher,Klaus	1855	SC Weiße Dame Ulm	6.5	40.0
10.	Zimmermann,Ulrich	1891	SK Bebenhausen 1992	6.0	40.0
11.	Deißler,Helmut	1821	SC Weiße Dame Ulm	6.0	39.5
12.	Kaulich,Philipp Theodor	1826	SK Bebenhausen 1992	6.0	39.5
13.	Reimche,Vadim	2111	SF Ravensburg	5.5	52.0
14.	Täger,Winfried FM	2282	TV Tegernsee	5.5	52.0
15.	Cieza Vega,Arcadio FM	2270	SAbt VfL Sindelfingen	5.5	45.0
16.	Auth,Robert	2000	PEH Saloniki	5.5	42.0
17.	Gebhardt,Uwe	2070	SC Weiße Dame Ulm	5.5	41.5
18.	Gibicar,Danijel	1829	SAbt VfL Sindelfingen	5.0	50.5
19.	Smolny,Frieder	2045	SC Weiße Dame Ulm	5.0	50.0
20.	Heinrich,Klaus	1971	SC Weiße Dame Ulm	5.0	47.0
21.	Müller,Willibald	1940	Vereinslos	5.0	46.5
22.	Kramer,Christian	2174	SAbt Post-SV Ulm	5.0	46.0
23.	Schallenmueller,Wolf-Ulrich	2029	SAbt Post-SV Ulm	5.0	45.5
24.	Killinger,Wilhelm	1997	SC Garching 1980	5.0	43.5

Platz	Name	TWZ	Verein	Punkte	Buchholz
25.	Bendel,Ralf	2175	SC Friedberg im Gehörl. SV	5.0	42.0
26.	Denkinger,Robert	1748	SAbt TSV Langenau	5.0	41.0
27.	Bauersfeld,Michael	1738	SC Weiße Dame Ulm	5.0	40.5
28.	Stürmer,Axel	2014	SAbt TSV Langenau	5.0	39.5
29.	Büchele,Johannes	1790	SF Vöhringen	5.0	39.0
30.	Haug,Harald	1735	SAbt SV Jedesheim 1921	5.0	38.5
31.	Schmid,Franz,Dr.	1867	SC Weiße Dame Ulm	5.0	38.5
32.	Hoffart,Alexander	2035	SC Weiße Dame Ulm	5.0	37.5
33.	Marschall,Josef	2093	Münchener SC 1836	4.5	49.5
34.	Boeck,Anton	1179	SC Weiße Dame Ulm	4.5	42.5
35.	Daurer,Walter	2051	SC Tarrasch 45 München	4.5	42.5
35.	Braig,Elmar	1697	SC Weiße Dame Ulm	4.5	42.5
37.	Renner,David	1613	SF Vöhringen	4.5	36.0
38.	Sander,Lucia	1918	SAbt TG Biberach	4.5	33.0
39.	Krauß,Rainer	1726	Sabt TSV 1880 Neu-Ulm	4.0	46.0
40.	Förderreuther,Jonas	1623	SAbt Post-SV Ulm	4.0	45.5
41.	Hörsch,Florian	1535	SAbt TSV Langenau	4.0	44.5
42.	Pertold,Andreas		SC Weiße Dame Ulm	4.0	40.0
43.	Knolmayer,Volker	1700	SAbt SG Bettringen	4.0	39.5
44.	Bubel,Thierry	1352	SC Weiße Dame Ulm	4.0	38.0
45.	Boeck,Rüdiger	1630	SC Weiße Dame Ulm	4.0	35.5
46.	Veit,Walter	1555	SC Weiße Dame Ulm	4.0	34.0
47.	Kirn,Philipp Sebastian	974	SC Weiße Dame Ulm	4.0	33.0
48.	Pletz,Bernd	1336	SC Weiße Dame Ulm	4.0	33.0
49.	Goda,Robert-Rene	1678	SAbt SV Jedesheim 1921	4.0	33.0
50.	Wiebel,Bernd	1502	SV Thalfragen	3.5	38.5
51.	Müller,Richard	1535	SC Ehingen	3.5	38.0
52.	Gibicar,Miran	1438	SAbt VfL Sindelfingen	3.5	37.0
53.	Bornmüller,Erich	1579	SC Weiße Dame Ulm	3.5	34.0
54.	Höche,Friedrich	1558	SK 1872 im BSV Neuburg	3.5	33.0
55.	Lell,Stephan	1460	SF Vöhringen	3.5	32.5
56.	Lepschi,Albert	1686	SC Weiße Dame Ulm	3.0	39.0
57.	Topalovic,Ljubisav	1495	SC Weiße Dame Ulm	3.0	37.5
58.	Schmollinger,Jonathan	960	SAbt Post-SV Ulm	3.0	37.5
59.	Andritzke,Karl-Heinz	1466	SC Weiße Dame Ulm	3.0	35.0
60.	Napiralla,Jascha	974	SAbt TSV Langenau	3.0	33.5
61.	von Koschitzky,Ignacio Simo	1229	SC Weiße Dame Ulm	3.0	32.0
62.	Zahn,Achim	1570	SC Weiße Dame Ulm	2.5	39.5
63.	Brischar,Rolf	1155	SAbt SV Jedesheim 1921	2.5	31.0
64.	Klingenstein,Kevin Oliver		SK Bebenhausen 1992	2.5	28.5
65.	Tritsch,David		SC Weiße Dame Ulm	2.0	31.0
66.	Kuhn,Klaus-Peter,Dr.		SV Thalfragen	2.0	29.0
67.	Daley,Levin		SC Weiße Dame Ulm	1.0	26.5

Crailsheimer Open

Wie schon in den Vorjahren wurden die Turniere des 15. Crailsheimer Open mit insgesamt über 200 Teilnehmern gut organisiert und in angenehmer Atmosphäre veranstaltet. Das A-Turnier gewannen schließlich punktgleich die Großmeister Eckhard Schmittziel und Henrik Teske. Wechselhaft spielte Thomas Hartmann im A-Turnier, nach einem überraschenden Remis gegen einen Spieler mit knapp 2200 DWZ in der ersten Runde folgten zwei schnelle Niederlagen und dann 3,5 Punkte aus 4 Partien gegen starke Konkurrenz, darunter ein Sieg gegen einen Jugendlichen mit fast 2200 DWZ. Mit 4 Punkten erreichte Thomas den 30. Platz unter knapp 80 Teilnehmern und war gleichzeitig Dritter der fünf punktgleichen besten Spieler mit einer DWZ unter 2000. Damit gewann er sogar den zweiten Ratingpreis, da ein vor ihn platzierter Spieler den höherdotierten Preis für den erfolgreichsten Spieler des Bezirks Ostalp bekam. Im B-Turnier spielte Klaus Heinrich erwartungsgemäß vorne mit, vergaß aber in einer entscheidenden Partie seine Uhr zu drücken. Als er seinen Fehler bemerkte, machte er überhastet zwei schwache Züge und verlor. Mit 5 Punkten landete er auf dem 7. Platz, was auch noch für einen Preis reichte. Ebenfalls im B-Turnier startete Amar Ziad mit der schlechtesten DWZ aller Teilnehmer und hatte es nur mit Gegnern zu tun, die mindestens 150 Punkte besser waren. Mit zwei Punkten aus sechs Partien und einem kampfflosen Punkt belegte er einen respektablen 37. Platz. In der vierten Runde wollte es das Los, das Klaus und Amar aufeinander trafen, in der hochtaktischen Partie setzte sich schließlich Klaus durch. Berthold Sauter lag mit seiner DWZ knapp unter den für das B-Turnier geforderten 1400 Punkten und mußte im C-Turnier antreten. Er verlor nur einmal, liess aber seine Gegner zu oft in ein Remis entweichen und landete mit 4 Punkten auf dem 20. Platz.



1.d4 e6 2.c4 Sf6 3.Sc3 Lb4 4.Dc2 c5 5.dxc5 Sa6 Der schwarze Springer kommt auf einem ungewöhnlichen Weg ins Spiel. **6.a3 Lxc3+ 7.Dxc3 Sxc5 8.f3** Weiß nimmt den Springern das Feld e4 und will ein starkes Zentrum errichten. **8...d6** Auch d5 ist üblich, denn wenn Schwarz die Stellung öffnet, bevor der weiße König in Sicherheit ist, bekommt Schwarz gute Angriffschancen. **9.e4 0-0 10.Le3 Dc7 11.Sh3** Auch der weiße Springer geht ungewöhnliche Wege. **11...b6** Es geht um c5 **12.Sf4 Lb7 13.Le2 Tac8 14.0-0** Weiß hat endlich die Entwicklung abgeschlossen und hat mit dem Läuferpaar und dem Raumvorteil das etwas bessere Spiel. **14...Db8** Auf der c-Linie will Schwarz zu Gegenspiel kommen. **15.Tfd1** Weiß belagert den schwachen Bauern d6 und erschwert einen Vorstoß d6-d5. **15...Tfe8** Zieht Schwarz d5 und kann mit e6xd5 wiederschlagen, so macht der Turm Druck auf der e-Linie. **16.b4 Scd7 17.Db3** Die Dame zieht aus der c-Linie und zielt auch nach d5. **17...d5** Dieser Bauer hat nur drei Verteidiger und sieht sich fünf Angreifern gegenüber. **18.cxd5 exd5**



Stellung nach 18...exd5

(s. Diagramm) **19.Lb5!** Mit diesem Zwischenzug rettet sich der Läufer aus der e-Linie und fesselt den Springer, Weiß hat Vorteil. [Ein Qualitätsoffer bringt zu wenig: 19.Sxd5 Lxd5 20.Txd5 Sxd5 21.Dxd5 De5; 19.exd5? De5] **19...Te7** [Auch nach 19...Ted8!? 20.Sxd5 Sxd5 21.exd5 Sf6 22.Lc4 hat Weiß einen gesunden Mehrbauern.] **20.Sxd5+-** [20.exd5?! De5] **20...Sxd5 21.exd5 Dd6 22.Lf2** Das weiße Läuferpaar kontrolliert das Spiel **22...Td8?** Schwarz träumt vom Rückgewinn des Bauern. **23.Lh4 f6 24.Td4?!** [24.Tac1!? ist genauer 24...Se5 25.Tc6 Db8+-] **24...a6 25.Lc6 Se5** [25...Lxc6?? 26.dxc6+] **26.Lxb7 Txb7 27.Lg3** Erneut versäumt es Weiß die c-Linie zu besetzen,

aber auch die Partiefortsetzung behält den Vorteil. **27...Tc7 28.Tad1 Tdc8 29.Lxe5** Weiß trennt sich auch von seinem zweiten Läufer und hat mit dem Bauern e5 ein neues Angriffsobjekt. **29...fxe5 30.Te4 Tc2** [30...Tc3 31.Db2 nebst Tee1 oder De2] **31.De3 T2c3?** [31...T8c3 32.De1 Txa3 33.Tc1 Txc1 34.Dxc1 Td3 Schwarz spielt noch mit.] **32.Dg5 Te8?** [32...Txa3 33.Txe5 Dxb4 34.Te7 Dc5+ 35.Kh1 Dd4 36.Tee1 nebst Dg4 und d6] **33.f4** Weiß nutzt die Fesselung des Bauern e5 aus, Schwarz hat keine Chance mehr. **33...h6 34.Dh5 g6 35.Dxh6 Tf8** [35...Tc7 36.fxe5 Txe5 37.Txe5 Dxe5 38.Dxg6+] **36.fxe5** Weiß kommt zu Dxg6+ und Königsangriff. **1-0**

Es kommt doch zu der Partie zwischen zwei Vereinsspielern. **1.d4 d5 2.Lf4** Klar das Londoner System. **2...e6 3.e3 Ld6 4.Sf3** Nach dem Läufertausch würde Weiß das wichtige Feld e5 mit dem Bauern f4 kontrollieren. **4...Sf6 5.Ld3 h6 6.Sbd2 g5?! 7.Lxd6 Dxd6 8.Se5** Weiß hat es mit der kurzen Rochade nicht eilig. Die schwarzen Bauern sind schon unterwegs. **8...Sbd7 9.Df3 h5** macht den Platz frei für den Turm und droht mit g4. [9...Sxe5 10.Dxf6 Sxd3+ 11.cxd3 Th7 12.Tc1] **10.g3?!** Nicht energisch genug! [10.h4!? g4 11.Df4] **10...Th6 11.Sxd7 Lxd7 12.e4?** Beide Könige stehen noch in der Mitte. Es gibt überhaupt keinen Anlass, das Spiel zu öffnen. **12...dxe4 13.Sxe4 Sxe4 14.Lxe4 Dxd4 15.Td1** Weiß opfert einen weiteren Bauern für den Angriff. Der schwarze König bleibt zuerst in der Mitte und der Turm Th6 ist nicht im Einsatz. **15...Dxb2 16.0-0?!** nicht konsequent! [16.Txd7 Kxd7 17.Dxf7+ Kd6



Analyse nach 18...Kd6

(s. Diagramm) 18.0-0 Diese Variante habe ich mehrmals berechnet, aber ich konnte mich nicht dazu durchringen. Ich wollte noch den zweiten Turm ins Spiel bringen. Es war eine Fehleinschätzung.] **16...Df6 17.Db3 Tb8 18.Td2 De5 19.Lg2 Lb5 20.c4 La6 21.Tfd1 Kf8 22.Td7 Kg7 23.c5** Weiß opfert einen weiteren Bauern für die offene Diagonale. **23...Dxc5 24.Db2+ Tf6 25.Txf7+?? Kxf7 26.Td7+ Ke8** [26...Kg8 27.Dxf6? Dc1+ 28.Lf1 Dxf1 matt] **27.Th7 Tf8 28.Le4 e5?** Eine unglaubliche Chance, Weiß kommt ins Spiel zurück. [28...Dc4] **29.Lg6+** Gut ist auch Lc6+. **29...Kd8 30.Dd2+ Dd6** Schwarz verteidigt sich gut. **31.Dxg5+ Tf6 32.Th8+?!**

[32.Lxh5 ist einfacher und besser.] **32...Ke7 33.Th7+ Kd8** Weiß bekommt nochmal die Gelegenheit den Bauern h5 zu schlagen. Danach könnte sogar der Läufer (und Turm) wieder mitspielen. **34.Th8+?!** Hier habe ich Remis angeboten und es wurde prompt abgelehnt. **34...Kd7 35.Th7+? Kc6 36.Dc1+ Kb6 37.Lxh5** Zu spät ! **37...c6 38.De3+ Dc5 39.Db3+ Lb5+-** Danach kann Weiß getrost aufgeben. **40.Db2 Tbf8 41.Le2 Txf2 42.Dxb5+ cxb5 43.Th6+ T2f6+ 0-1**

Bechtle,Ralph - Sauter,Berthold (Caro-Kann)

th

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.Sf3 e6 5.c3 Sc6 6.Ld3 Sf6 7.Lf4 Ld6 Eine übliche Fortsetzung in der Abtauschvariante des Caro-Kann. **8.Lxd6 Dxd6 9.Sbd2 0-0 10.Sb3** Solange der weiße König noch in der Mitte ist, liegt immer der Vorstoß e6-e5 in der Luft. Weiß sollte seinen König in Sicherheit bringen. **10...Te8 11.Dc2 Df4** Nicht energisch genug. [11...e5 droht e4 mit Gabel 12.dxe5 Sxe5 droht Sxf3 13.0-0-0 Lg4] **12.Dd2 Dg4 13.Dg5** [13.0-0!? kam sehr in Betracht, da Schwarz seinen Angriff kaum verstärken kann.] **13...e5** [13...Dxg5!? 14.Sxg5 e5 Der Springer g5 steht schlecht.] **14.Dxg4= Lxg4 15.Sxe5 Sxe5** [15...Sd7 droht f6 mit Figurengewinn 16.0-0 Scxe5 17.dxe5 Sxe5] **16.dxe5 Txe5+ 17.Kd2** Der isolierte schwarze d-Bauer ist blockiert und damit eine Schwäche. Schwarz löst diese Schwäche nun auf. **17...Se4+ 18.Lxe4 dxe4** [18...Txe4? 19.f3] **19.The1** Auch auf e4 steht der Bauer unter Druck, es droht f3. **19...Td8+ 20.Sd4 Lh5 21.h3 f5 22.Tg1 Lf7 23.a3** Weiß kann sofort Tae1 ziehen, da nach Lxa2 Ta1 der Bauer a7 fällt und Weiß die a-Linie bekommt. **23...h6 24.Tae1 Tde8 25.Ke3 Lc4** Besser g5, um nach g4 mit f4 ohne Bauernverlust antworten zu können. **26.g4 f4+** Ein interessantes Bauernopfer, das aber zu wenig einbringt. **27.Kxf4 g5+ 28.Ke3 Le6 29.f4** Weiß will die Spannung am Königsflügel auflösen und den Mehrbauern umsetzen. **29...exf3+**



Stellung nach 29...exf3+

(s. Diagramm) [Mit dem studienhaften Zug 30.Kf2! behält Weiß einen gesunden Mehrbauern. 30...Ld5 (30...Txe1? 31.Txe1 Weiß tauscht eine weitere Figur.) 31.Txe5 Txe5 32.Sxf3] **30.Kxf3??** nun steht Weiß plötzlich auf Verlust. **30...Txe1 31.Txe1 Ld5+?** verpasst den Gewinn und Schwarz bleibt einen Bauern im Rückstand. [31...Lxg4+! 32.Kf2 Txe1 33.Kxe1 Lxh3-+] **32.Kf2 Txe1 33.Kxe1 Lg2 34.Sf5 Kh7** [34...Lxh3 35.Sxh6+ Kh7 36.Sf7 Kg6 37.Sd8 b6 38.Sc6 Lxg4]

DWZ-Zahlen

In der folgenden Übersicht werden die aktuellen Wertungszahlen mit denen vom Anfang der Saison 2008/09 verglichen. Stand 14.07.09

Name	DWZ neu	DWZ alt	Diff
Gruber,Thomas	2246 - 94		
Eberhard, Hans Peter	2122 - 61	2116 - 60	+6
Gallwitz, Helge	2043 - 40	2051 - 38	-8
Berning, Boris	2023 - 67	2041 - 66	-18
Heinrich, Alexander	1996 - 74	1988 - 72	+8
Wolf, Rainer	1995 -126	2002 -123	-7
Smolny, Frieder	1987 - 50	1871 - 41	+116
Bühler, Jürgen	1982 - 56	1917 - 52	+65
Bathray, Johannes	1957 - 57		
Gebhardt, Uwe	1943 -143	1996 -136	-53
Lainburg, Viktor	1937 - 93	1964 - 89	-37
Schmid, Franz	1927 - 56	1901 - 53	+26
Geutebrück, Sebastian	1922 - 87	1943 - 85	-21
Hartmann, Thomas	1869 - 74	1880 - 64	-11
Hoffart, Alexander	1848 - 84	1900 - 76	-52
Deißler, Helmut	1839 - 7	1988 - 1	-149
Heinrich, Klaus	1780 - 92	1710 - 85	+70
Locher, Klaus	1774 - 68	1787 - 65	-13
Gaymann, Wolfgang	1760 - 19	1776 - 18	-16
Bauersfeld, Michael	1738 - 64	1791 - 62	-53
Schluricke, Reinhard	1732 - 24	1709 - 21	+23
Baur, Norbert	1718 - 65	1669 - 64	+49
Lepschi, Albert	1716 - 95	1674 - 90	+42
Ufschlag, Herbert	1689 - 52	1689 - 52	
Braig, Elmar	1663 - 66	1659 - 63	+4
Boeck, Rüdiger	1655 - 17	1604 - 14	+51
Gorodinski, Michael	1650 - 30	1650 - 30	
Goda, Frederic	1644 - 64	1706 - 55	-62
Kikic, Radovan	1612 - 14	1627 - 12	-15
Sauter, Uli	1605 - 64	1605 - 64	
Kelemen, Norbert	1570 - 59	1512 - 54	+58
Bornmüller, Erich	1548 - 45	1592 - 40	-44
Zahn, Achim	1538 - 73	1584 - 70	-46
Veit, Walter	1520 - 20	1331 - 11	+189
Bitter, Frank	1514 - 13	1193 - 6	+321
Radovic, Miodrag	1503 - 48	1489 - 44	+14
Topalovic, Ljubisav	1489 - 59	1519 - 56	-30
Ziad, Amar	1488 - 28	1499 - 23	-11
Wolf, Willi	1471 - 40	1471 - 40	
Bubel, Thierry	1421 - 14	1309 - 11	+112
Andritzke, Karl-Heinz	1414 - 34	1457 - 32	-43
Rieken, Bernd	1397 - 38	1542 - 33	-145

Name	DWZ neu	DWZ alt	Diff
Pletz, Bernd	1392 - 29	1315 - 27	+77
Haitov, Haim	1386 - 42	1364 - 38	+22
Meier, Dennis	1378 - 18	1335 - 9	+43
Huppertz, Anton	1348 - 38	1362 - 35	-14
Fürderer, Carl	1339 - 31	1432 - 27	-93
Simo von Koschitzky, Ignacio	1337 - 3	1087 - 1	+250
Sauter, Berthold	1333 - 33	1412 - 27	-79
Kelemen, Alexander	1248 - 13	1135 - 6	+113
Holzer, Daniel	1244 - 17		
Deutsch, Julius	1140 - 7	891 - 3	+249
Mierzwa, Robert	1134 - 9	977 - 4	+157
Ufschlag, Hannelore	1116 - 71	1137 - 68	-21
Kirn, Philipp	1105 - 16	825 - 6	+280
Bauersfeld, Jasmin	1102 - 13	998 - 10	+104
Boeck, Anton	1080 - 14	952 - 9	+128
Schmollinger, Jonathan	1049 - 6		
Kirn, Niklas	1024 - 6	859 - 3	+165
Hohneker, Tobias	1007 - 6	796 - 3	+211
Kohn, Matthias	997 - 5	825 - 2	+172
Glatting, Gerhard	974 - 1		
Müller, Fabian	925 - 12	938 - 8	-13
Ringhut, David	919 - 2		
Mierzwa, Lukas	834 - 4		
Mund, Moritz	824 - 1		
Salzmann, Jacob	794 - 1		
Hartmann, Wiebke	771 - 1		
Rösler, Patric	752 - 3	791 - 1	-41
Glatting, Thomas	716 - 4	742 - 2	-26

Schach und Kunst



Auch im Kunstunterricht hat sich Jonathan Schmollinger mit seinem Hobby Schach beschäftigt. Sein Kunstwerk ist in der Mensa der Anna-Essinger-Schule zu bewundern.

Termine

18.07.	14.00 Uhr	Sommerfest	AE Mensa
24.07.	14.50 Uhr	bis 26.07. Schachfreizeit für Kinder- und Jugendliche	JGH Hohenstaufen
28.09.	14.30 Uhr	Schnellschach-Open	Bad Waldsee
12.09.	09.00 Uhr	DWZ-Gruppenturnier	Wiblingen
18.09.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 1.Runde	AE Mensa
18.09.		bis 20.09. Kinderschachpatent	JGH Ulm
02.10.		bis 4.10. Girls Chess Camp	JGH Villingen
11.10.	10.00 Uhr	SK Markdorf - Weiße Dame 1	Verbandsliga
02.10.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 2.Runde	Weststadthaus
16.10.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 3.Runde	Weststadthaus
25.10.	10.00 Uhr	Weiße Dame 1 - SF Pfullingen 1	Verbandsliga
30.10.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 4.Runde	TV Wiblingen
08.11.	10.00 Uhr	Schramberg-Lauterbach 1 - Weiße Dame 1	Verbandsliga
13.11.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 5.Runde	TV Wiblingen
27.11.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 6.Runde	AE Mensa
11.12.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 7.Runde	AE Mensa
13.12.	10.00 Uhr	Weiße Dame 1 - SF Biberach 1	Verbandsliga
18.12.	19.00 Uhr	Weihnachtsfeier mit Blitzturnier	AE Mensa

**ALLEN MITGLIEDERN UND FREUNDEN
DES SC WEIßE DAME ULM
EINE ERHOLSAME URLAUBSZEIT !!**